



# „GENERATIONS“

10 Jahre Uni Big Band Augsburg.  
Eine Dokumentation.









## GRUSSWORT

Der Gedanke der „universitas“ im Sinne von „Ganzheitlichkeit“ schließt mit Blick auf Bildungsprozesse an Hochschulen in besonderer Weise auch die musikalische Bildung ein. Musik – ursprünglich verstanden als Musiktheorie – gehörte in der Antike zu den „septem artes liberales“, die im Mittelalter zur Vorbereitung auf das Studium der Theologie, Rechtswissenschaft oder Medizin dienten. Seit der Entstehung der ersten Universitäten im 11. und 12. Jahrhundert ist Musik ein integraler Bestandteil des universitären Bildungsangebots.

Studium und Lehre finden heute Ergänzung durch musikalische Ensembles jeglicher Couleur. Die „universitas magistrorum et scholarium“ zeigt sich sowohl in der aktiven Beteiligung der Studierenden aller Fachrichtungen, der Mitarbeiter/innen und externer Mitwirkender als auch durch den regen Besuch universitärer Konzerte durch ein breit gestreutes Publikum. „Universitas“ lässt sich gleichermaßen auf die Vielgestaltigkeit musikalischer Stilrichtungen und der entsprechenden hochschulischen Angebote beziehen. So gibt es im Bereich der Großensembles neben den klassischen Chören, Orchestern und Kammermusikensembles heutzutage experimentelle mediale Ensembles sowie Bandprojekte und Big Bands.

Vor 10 Jahren entschied sich die Universität Augsburg zur Gründung einer Big Band, um das musikalische Ensembleangebot für Interessierte zu weiten. Seitdem hat das rührige Ensemble nicht zuletzt durch die viel beachtete Konzerttour und CD-/DVD-Produktion mit der Indie-Pop-Band ANAJO, den Bayerischen Musikpreis und das für den „Junge Ohren Preis 2013“ nominierte Projekt „Big Breaks!“ international auf sich aufmerksam gemacht. Aufsehen erregten zudem immer wieder ungewöhnliche und innovative Konzertformate, die das Augsburger Ensemble von anderen Universitäts-Big Bands als rein reproduktiven Ensembles abheben. Im Vordergrund der vorwiegend im Team-Teaching geleiteten Uni Big Band Augsburg stehen die Gedanken der Kooperation und der Innovation. Die improvisatorische Vertonung von Filmen, die Zusammenarbeit mit Chören, Schul-Big Bands, dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern, Percussion-Ensembles, Jugendlichen aus der HipHop-Szene, die Auseinandersetzung mit Jazz, Popmusik, Weltmusik, die Umrahmung universitärer Feierlichkeiten sowie interner und externer Konzertveranstaltungen, Auftritte bei Festivals und Erfolge bei Wettbewerben etc. deuten das reiche Farbenspektrum der künstlerisch-pädagogischen Arbeit der vergangenen 10 Jahre an und unterstreichen die zeitgemäße, global ausgerichtete Konzeption.

Inzwischen haben einige Ehemalige professionelle Musikerkarrieren eingeschlagen, mehrere hundert Mitwirkende die Universität durch ihre Mitwirkung repräsentiert und mehrere tausend Konzertbesucher das Ensemble live erlebt. Den Leitern und Mitwirkenden der Uni Big Band danke ich sehr herzlich für ihr beeindruckendes Engagement und freue mich, dass sie zur Strahlkraft der Universität Augsburg weit über die Region hinaus so tatkräftig beitragen. Ich wünsche der Uni Big Band alles Gute für die Zukunft und sehe erwartungsvoll weiteren Projekten entgegen.

Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel  
Präsidentin der Universität Augsburg



## 10 JAHRE UNI BIG BAND AUGSBURG

Menschen werden miteinander aktiv ... in Liebe zur Sache, in Offenheit, Neugier, Wahrhaftigkeit, Achtsamkeit. Sie finden sich zusammen, erklären sich bereit Neues zu erarbeiten, übernehmen Verantwortung füreinander, verstehen sich als lebendiges System mit organischer Entwicklung, haben Freude dabei, vermitteln diese Freude in der Öffentlichkeit, steuern wieder neue Horizonte an, säen Ideen, ernten Zustimmung ... dieses Bild vermittelt sich mir, höre ich von den Erfolgen der Uni Big Band Augsburg.

10 Jahre gelebtes Miteinander in zahlreichen Proben und begeisternden Konzerten, in spielerischer Aneignung von Neuem und im Überspringen von Hürden.

Kontinuierliches Wachsen unter den pflegenden Händen des geschätzten Leitungsteams unter Federführung von Daniel Mark Eberhard macht Erstaunliches möglich.

Von Herzen wünsche ich der Big Band und ihren Leitern tosenden Beifall und "standing ovations" in zahlreichen kommenden Konzerten.

Herzlichen Glückwunsch - ich ziehe meinen Hut vor Eurem vorbildlichen gemeinsamen Tun!

### **Harald Rüschenbaum**

Künstlerischer Leiter des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern,  
Jazz-Schlagzeuger und Bandleader,  
Auszeichnungen mit dem Bundesverdienstkreuz und der  
Carl-Orff-Medaille, Bayerischer Musikpreis 2013 u.a.









# 10 JAHRE - WAS, JETZT SCHON...?

So ganz überraschend kommt das Jubiläum für einen Ensemblegründer und -leiter natürlich nicht, dennoch fällt es zunehmend schwer, angesichts eines unruhigen, oft hektischen und ständig auf das nächste Ziel ausgerichteten Alltags innezuhalten und sich der Ereignisse eines solchen Zeitraumes gewahr zu werden. „Generations“ - so der Titel der 10-jährigen Retrospektive - deutet an, dass an der kontinuierlichen Staffelübergabe ehemaliger Mitwirkender an die jeweils „Neuen“ verschiedene Alterskohorten beteiligt waren: Aus Studienanfängern wurden Berufstätige, aus Laienmusikern Profis, aus Mitspielern selbst Ensembleleiter, aus verhaltenen Kommilitonen selbstbewusste Persönlichkeiten, aus reproduktiven Musikern mutige und kreative Improvisatoren, aus Singles Eltern ... Im vergangenen Jahr gab es schließlich die erste Hochzeit eines Paares, das sich in der Uni Big Band kennen gelernt hatte... - auch hierfür steht „Generations“.

10 Jahre, 20 Semester mit weit mehr als 300 Proben, 10 Probenwochenenden, mehreren Workshops (u.a. mit Harald Rüschbaum, Thomas Zoller, Michael Lutzeier und dem shortlivedfilmusic-Ensemble), weit über 1000 Stunden Probenzeit zuzüglich der Zeit für die semesterweise anfallende Organisation der Besetzungen, der Bestellung und Verwaltung des stetig anwachsenden Notenbestands, der Konzeption, Planung und Durchführung von mehr als 40 internen und externen Konzerten, dem Umgang mit Medien, der Absprachen mit Bühnen-, Licht- und Tontechnikern, der Beantragung finanzieller Unterstützung, der Erstellung begleitender wissenschaftlicher Texte, der Produktion von vier CDs und einer DVD, der Ausgestaltung von Verträgen, der Teilnahme an Wettbewerben etc. - dieses Investment in die Uni Big Band bzw. die Universität Augsburg hat sich nicht nur aus meiner Sicht in vielfacher Weise gelohnt. Auch die Stimmen Ehemaliger, Wettbewerbserfolge und Nominierungen und durchwegs positive Medienberichte motivieren zur Fortsetzung und Weiterentwicklung des Gewachsenen.

Deutlich spürbar war in allen Semestern das gemeinsame Wollen, die stimmige Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Freude am Tun, das Mit- und Füreinander der Beteiligten sowie eine bemerkenswerte künstlerische und menschliche Offenheit. Gemeinsame Grillabende, legendäre Fußballspiele, das gemeinsame Mitverfolgen von WM-Live-Übertragungen, Biergartenbesuche etc. trugen dabei nicht unwesentlich zum Gelingen der entstandenen Gemeinschaften und letztlich der künstlerisch-pädagogischen Arbeit bei.





Ein zentrales konzeptionelles Anliegen war von Anfang an, die Uni Big Band als einen lebendigen Organismus zu etablieren, der sich offen und impulsgebend in die bestehende Konzertlandschaft einfügt. So ist die Uni Big Band Augsburg inzwischen überregional als experimentierfreudiges und für Kooperationen aufgeschlossenes Ensemble bekannt: Neben Konzerten mit Schülerbigbands und Big-Bands anderer Universitäten sowie mit Chören und Schlagwerkern wurden u.a. eine internationale Konzerttour mit einer Popband, ein HipHop-Projekt und ein mehrsemestriges Gesangsfeature realisiert, Filme freimprovisatorisch vertont, internationale Jazzstars begleitet und einige Workshops durchgeführt. Dass aus den Konzerten ein Mehrwert über die bloße künstlerische Reproduktion hinaus erwachsen konnte, ist sowohl den Team-Kollegen Thomas Fink (WS 2003/2004 bis SS 2012 sowie WS 2013/2014) und Bernhard Hofmann (seit WS 2012/2013) als auch der Universitätsleitung und den Mitarbeitern, den zahlreichen Mitwirkenden, den Kooperationspartnern sowie allen Förderern des Ensembles, allen voran der „Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e.V.“, zu verdanken.

Der spürbare Einschnitt, den die Einführung der modularisierten Studiengänge mit sich brachte, sowie die damit verbundene Befürchtung, dass bestehende Ensembles zunehmend unter die Diktatur der Jagd nach Leistungspunkten geraten, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Trotz voller Stundenpläne und gestiegenem Leistungsdruck bewerben sich Studierende zu Hauf um die Mitgliedschaft in der Uni Big Band, engagieren sich in herausragender Weise in der wöchentlichen Probenarbeit, bei Probenwochenenden und Auftritten, die neben dem Aufwand des Übens z.T. mit großen zeitlichen Belastungen einhergehen. Dieses Engagement hat eine besondere Würdigung und aufrichtigen Dank verdient.

Abschließend bleibt neben dem Blick auf Zurückliegendes und das kurzzeitige Innehalten im Rahmen des Jubiläums der Blick auf das Kommende. Ich freue mich auf viele weitere, spannende Projekte, auf intensive musikalische Erlebnisse, auf lebendige Begegnungen innerhalb und außerhalb der Universität mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, kurzum: auf die Fortsetzung der Arbeit mit der Uni Big Band Augsburg und auf die kommenden „Generationen“.



**Dr. Daniel Mark Eberhard**

Gründer und Leiter der Uni Big Band Augsburg



20 Semester Bigband-Leitung - das bedeutet die Auswahl zahlloser Programme, das Einstudieren von mindestens 300 Werken und nicht zuletzt die Organisation und Moderation der Konzerte. So könnte man in wenigen dürren Worten 10 Jahre Arbeit umreißen. Ich möchte an dieser Stelle kein zweites Mal in die Chronologie des Ensembles einsteigen, dies tut mein kongenialer Partner und Freund Daniel Eberhard bereits! Was Sie hier lesen, sind einige Erinnerungen nach dem Motto: Vergessen sind alle Mühen bei der Erziehung und Entwicklung eines Kindes, alles erscheint irgendwann in einem verklärten, warmen Licht und umhüllt uns wie ein warmer Mantel! Ein Baby war die Big Band der Universität Augsburg für Daniel und mich vor 10 Jahren, als wir

die glorreiche Idee hatten, die Universität mit einem neuen Ensemble zu beglücken! Der ersten Probe gingen zahllose (illegale) Kopieraktionen voraus, um entsprechend gerüstet die erste Probe bestreiten zu können. Inzwischen hat mein promoviertes „alter ego“ studentische Hilfskräfte als Truppen zur Seite, die diese Dienste übernehmen.

## 10 JAHRE UNI BIG BAND - DIE SELBST-

Aufregend war die erste Probe allemal, da wir beide absolut nicht wussten, wie viele Musiker auftauchen würden bzw. auf welches Niveau wir uns einstellen konnten. Aber auch bei uns war es so, dass jedem Anfang ein Zauber innewohnt, der darin bestand, dass sich an besagtem Mittwochabend um 19 Uhr tatsächlich ein vollständiges Ensemble im Raum 72 in der Schillstraße 100 einfand und auch noch mit uns proben wollte! Nervös waren wir beide in den ersten Wochen schon, aber wir konnten uns ja aneinander anlehnen und dem anderen so gar nicht männlich Trost spenden, wenn eine Probe nicht so lief, wie wir uns sie vorgestellt hatten.

Hoch motiviert wie wir damals noch waren, organisierten wir gegen Semesterende regelmäßig Probenwochenenden, die in den ersten Jahren im Bruder-Klaus-Heim in Violau stattfanden. Ich erinnere mich an zahlreiche Fußball- und Volleyballspiele, die in der dortigen kleinen Halle mit aller nötigen Härte geführt wurden. Daniel und seine Freunde von der Rhythmusgruppe stießen hier immer wieder an ihre technischen und physischen Grenzen und mussten neidlos anerkennen, dass gegen die Trompeter der Bigband „kein Kraut gewachsen war“!



Auch fallen mir die netten Abende am Ende der anstrengenden Probenstage ein, an denen uns Christoph Mayer (der Leiter des Heimes) mit seinen italienischen Köstlichkeiten verwöhnte und wir den Tag bei reichlich Rotwein und einer dadurch enthemmten, spontanen „jam session“ ausklingen ließen.

Ein fester gesellschaftlicher Programmpunkt war einige Jahre auch der Besuch des Bigband-Nikolaus: Benedikt Bader, heute studierter Posaunist und Sänger, kam jedes Jahr mit dem Krampus, um den Musikern und der Bigband-Leitung die Leviten zu lesen. Hier tun sich bei mir Erinnerungslücken auf, getreu dem oben genannten Motto: Fest steht, dass der Nikolaus den Daniel und mich nie mitgenommen hat und wir wieder ein Jahr „weiterwurschteln“ durften!

In den letzten zwei, drei Jahren wurde uns klar, dass auch wir, die ja eigentlich einem Jungbrunnen entsprungen sind, im Gegensatz zu den Studierenden älter werden und mit unserem Baby natürlich auch reifer. Das zeigte sich nicht nur daran, dass die ersten grauen Haare auftauchten und die Studierenden subjektiv immer jünger zu werden schienen, sondern auch darin, dass Daniel und ich Väter von insgesamt zusammengenommen fünf (selbstverständlich hochmusikalischen) Sprösslingen wurden!

## VERWIRKLICHUNG ZWEIER FREUNDE

Wie die Zeit vergeht...

Die Studierenden haben unseren Alterungs- und Reifungsprozess, aber auch den der Big Band gar nicht so richtig mitbekommen, beendeten die Musiker bis auf wenige altgediente Ausnahmen doch regelmäßig ihre Karrieren bei uns! ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ehemaligen und auf die Zukunft des Ensembles. So kann es die nächsten 10 Jahre weitergehen!

**Thomas Fink**

Gründer und Leiter der Uni Big Band  
WS 2003/04 - SS 2012 und WS 2013/14



# TEN CANDLES

Auf der Geburtstagstorte zum Jubiläum der Uni Big Band Augsburg brennen 10 Kerzen. Wofür und für wen sind sie aufgesteckt? Es sind, wie könnte es bei einem runden Geburtstag anders sein, Kerzen der Rückschau und des Dankes.



Zwei Lichter, die beiden vordersten, gehen an Daniel Eberhard und Thomas Fink, ohne diese Profimusiker und Vollblutpädagogen gäbe es keine Uni-Bigband Augsburg. Hier sind zwei Kerzen an der Arbeit, die für ihre Sache glühen, und ihrer Initialzündung ist es zu danken, dass sich vor 10 Jahren auch an der Uni Augsburg eine Big Band formierte. Jeder Kundige weiß, was es heißt, eine solche Band zusammenzubringen, und wieviel Zeit und mühevoller Arbeit im Hintergrund es kostet, sie auf Dauer zusammenzuhalten - zumal bei der permanenten Fluktuation, wie sie sich an einer Universität jedem Musikensemble naturgemäß stellt. Seit 2011 kann ich aus der Nähe beobachten, mit wie viel Engagement und Ehrenamt, Expertise und Effizienz, Ausdauer und Präzision, Dynamik und Ruhe die beiden ihre Big Band coachen, leiten und nach vorne bringen - sei es in Satzproben, in Ensembles, bei Projekten und Konzerten. Jeder, der die Gelegenheit dazu hat, kann sehen, welche Wohlspannung sich bei Mitmusikern und Zuhörern breit macht, wenn die beiden am Werk sind. In das Kerzenduo sind all jene eingeschlossen, die bei Workshops und Partnerschaften, bei Konzerten und Projekten mit der Uni Big Band Augsburg arbeiteten.

Fünf große, bunte Kerzen gehen an alle Musikerinnen und Musiker, die in den fünf Sektionen der Band mitwirk(t)en- im Trompeten- und Posaunensatz, an den Saxophonen, in der Rhythmusgruppe und als Sänger/innen. Man kann es beim Live-Spiel oder auch auf den CD-Aufnahmen hören: Die Band setzt leuchtende Glanzlichter. Das Leuchtersortiment reicht vom warmen Schimmer einer Bluesballade bis zur sprühenden Wunderkerze eines funkigen Jazzrocksongs. Es dokumentieren sich bemerkenswerte musikalische Qualität und beachtliches Niveau, das die Hörer in den Bann schlägt und elektrisiert. Etliche Mitmusiker der Uni Big Band Augsburg haben professionelle Wege auf die Bühnen und in die Studios des Musikbetriebs eingeschlagen.

Eine Dankeskerze mit Wappen und Siegel geht an die Universität Augsburg, repräsentiert durch ihre Leitung, durch Präsidentin, Kanzler, Leitungsgremien, ferner an die Kolleginnen und Kollegen in den Fakultäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und an die Studierenden. Die Universität stellt dankenswerter Weise personelle, sächliche und räumliche Ressourcen für die Arbeit der Big Band



bereit, und sie fördert damit ein Ensemble des „Collegium Musicum“, das Studierenden aller Fachrichtungen und allen Mitarbeiter/innen offensteht. Musikstudierende sind in der Big Band in der Minderzahl. Die Bigband verkörpert damit die Idee universitärer, interdisziplinärer Kultur, sie bereichert das universitäre Leben auf dem Campus und hat sich neben Chören und Orchester als musikalisches Aushängeschild der Universität in Stadt und Region etabliert. Ohne das große Wohlwollen und die vielfache Unterstützung, die die Universitätsleitung der Big Band stets entgegenbringt, wäre diese erfreuliche Entwicklung nicht möglich gewesen. Ob es künftig realisierbar sein wird, nach dem Vorbild einer konkurrierenden bayerischen Universität einen vollbeschäftigten „Jazz Director“ einzusetzen?

Eine duftende Kerze des Dankes geht an alle Förderer und Sponsoren. Sie alle haben in den vergangenen 10 Jahren jenen wichtigen Brennstoff beigesteuert, von dem auch das Big Band-Licht zehrt. Ohne all die größeren und kleineren, immer großzügigen Wachstropfen müsste es verlöschen, und es hätte weder Konzerte noch CDs gegeben. So hoffen wir, dass uns die Förderer weiterhin Wohlwollen schenken, wenn wir mit Bitten vorstellig werden.

Die zehnte Kerze geht an alle, die in den vergangenen 10 Jahren zu Big Band - Konzerten kamen, und an all jene, die in der Öffentlichkeit und in der Presse Worte des Zuspruchs und der Kritik fanden. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Die musikalische Qualität zu steigern und die Anerkennung des Publikums zu erhalten, hat sich die Uni Big Band auch für die nächsten Dezentennien zum Ziel gesetzt.

Wünsche gehen in Erfüllung, so sagt es der Brauch, wenn man die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen mit einem Atemzug ausbläst. Also, auf geht's, ihr Leute in der Bigband, tief Luft geholt, und dann: „A-one, a-two, a-one two three four...“

**Prof. Dr. Bernhard Hofmann**

Lehrstuhl für Musikpädagogik, Universität Augsburg, Leiter der Uni Big Band seit 2011



# EIN KURZER, GANZ SUBJEKTIVER RÜCKBLICK AUF 10 JAHRE UNI BIG BAND AUGSBURG

**Unkonventionell:** Viele Kooperationen und Projekte machen die Uni Big Band Augsburg besonders.

**Nachwuchstalente:** Schon so mancher Musiker blieb dem Jazz auch nach der Big Band-Zeit treu.

**Indie-Pop:** Besonders das Großprojekt mit „Anajo“ bleibt im Gedächtnis. Nightliner-Touren durch ganz Deutschland, die Schweiz und Österreich, After-show-Partys bis tief in die Nacht und ein Abschlusskonzert vor über 1000 Zuhörern im Augsburger Stadttheater erlebt man nicht alle Tage.

**Brutal guter Sound:** Auch einen Schein für brutal guten Sound und die Teilnahme bei der Bigband gab es.

**Instrumente:** Die Besetzung reicht von einer „Big“ Band (12 Saxophone, 6 Posaunen...) bis zu einer kleinen Combo-Besetzung bei einem Open-Air Sommerkonzert.

**Gesang:** Viele talentierte Sängerinnen und Sänger unterstützen regelmäßig den Big Band-Sound und auch um den Nachwuchs braucht man sich keine Sorgen machen.

**Big Band-Gemeinschaftskonzerte:** Uni Big Bands aus Ulm, Regensburg, München und sogar die Jugendauswahl des ganzen Bundeslandes, alle haben sie schon mit uns in Augsburg gespielt.

**Anpassungsfähigkeit:** Das Repertoire der Band ist so vielseitig wie nur möglich. Von Swing und Blues, über Funk, Latin und Soul, bis hin zu Hip Hop, Pop und freier Improvisation geht alles.

**Namen:** Großes Problem jedes Semester: neue Gesichter, neue Namen merken. Nicht jedem fällt das leicht.

**Dienstältester:** Nur noch die Bandleiter sind länger dabei. Ich blicke auf sehr positive 9 Jahre zurück.

**Abschluss:** Zum Ende des Semesters gab es viele schöne Aktivitäten. Biergarten, Grillfeste und natürlich auch viele gemeinsame Fußballspiele im Sommer. Weihnachtsfeiern mit Lebkuchen und Glühwein im Winter.

**Ungewohnt:** Eines der außergewöhnlichsten Projekte war die Livevertonung von Brecht Kurzfilmen mit dem „shortfilmlivemusic“-Team. Zum Teil komplett ohne Noten, aber nie ohne Konzept.

**Gemeinschaft:** Immer wieder ein Highlight: Probenwochenende in Violau mit Proben im Bootshaus und kulinarischem Verwöhn-Programm durch den Hausbesitzer vor Ort.

**Solisten:** Neben den zahlreichen Improvisationen der Bandmitglieder sorgen Auftritte mit internationalen Jazzgrößen wie Joo Kraus, Prof. Claus Reichstaller, Stephan Holstein und Michael Lutzeier für bombastische Soloeinlagen.

**Brecht Breaks:** Eine Zusammenarbeit mit Rappern von „Augsburgs Straßen“ sorgt für reichlich Abwechslung. Mit selbst getexteten Inhalten sorgen die jungen Protagonisten stets für eine persönliche Note.

**Uni-big-band-augsburg.de:** Ist die offizielle Homepage der Band und bietet einen genaueren Einblick in die Historie, das Repertoire und die Besetzung der Band. Schauen Sie dort doch mal vorbei!

**Richtig klasse:** Das ist die Beschreibung der Stimmung in der Band. Eine immerzu perfekte Mischung aus Konzentration bei den Proben und Spaß am Musizieren ist das Geheimrezept.

**Geheimrezept:** Wenn wir schon dabei sind: bitte erzählen Sie es jedem weiter!

**Dipl.-Phys. Eugen Ruff**

Dienstältestes Mitglied der Uni Big Band







## JAN KIESEWETTER

„Ich war von 2005 bis 2008 Mitglied der Uni Bigband Augsburg. Vor allem das Open Air mit Live-Mitschnitt und ein Konzert im Roxy in Ulm sind mir in sehr guter Erinnerung geblieben. Bis 2010 habe ich Jazz-Saxophon bei Leszek Zadlo in München studiert und von 2011 bis 2013 einen Masterstudiengang bei Florian Trübsbach absolviert. 2011 erhielt ich den Kunstförderpreis der Stadt Augsburg im Bereich Jazz. Zur Zeit unterrichte ich Saxophon und Klarinette an der Städtischen Musikschule in Pfaffenhofen a.d. Ilm, bin als freischaffender Musiker tätig und veröffentliche Ende Januar mein Debutalbum in der ‚Next Generation‘-Reihe der Zeitschrift ‚Jazzthing‘.“ [www.jankiesewetter.de](http://www.jankiesewetter.de)



# UNSERE EHEMALIGEN UND SPECIAL GUES



## TILMAN HERPICHBÖHM

Der Augsburger Jazz-Schlagzeuger Tilman Herpichböhm studierte sein Instrument an der Hochschule für Musik in Nürnberg und schloss sein Studium mit der Meisterklasse und besonderer Auszeichnung im Sommer 2012 ab. Seine Vielseitigkeit stellt er in zahlreichen, regelmäßig auftretenden Formationen, die sich verschiedensten musikalischen Stilbereichen widmen, unter Beweis. Einige der Ensembles wurden bei Wettbewerben ausgezeichnet, u.a. beim Jazzprix Straubing oder beim Bruno-Rother-Preis Fürth. Sein eigenes Quartett „Jilman Zilman“ war 2013 für den neuen deutschen Jazzpreis nominiert und belegte beim internationalen Jazzaward Burghausen 2013 den zweiten Platz. [www.tilmantilman.de](http://www.tilmantilman.de)



## MARTIN LEHMANN

Seine Liebe zum Jazz entdeckte Martin Lehmann als Mitglied der Big Band des Gymnasiums Weilheim, mit der er mehrmals den ersten Preis bei Jugend jazzt Bayern erhielt. Verfeinert wurden seine musikalischen Fähigkeiten darüber hinaus beim Landes-Jugend-Jazzorchester. Die langjährige Mitgliedschaft bei der Uni Big Band Augsburg ermöglichte es ihm sein Instrumentalspiel weiter zu kultivieren, Musiker kennenzulernen und daraus neue Bandprojekte entstehen zu lassen. Seit 2010 arbeitet Martin Lehmann im FestSpielHaus München und ist in diversen Bands in München sowie Augsburg aktiv.



# STS ...

PROF. CLAUD REICHSTALLER  
BEIM OPEN AIR KONZERT 2010



## NATHANAEL OTT

Nach langjährigen Erfahrungen in klassischen Jugendorchestern beschloss Nathan Ott im Alter von achtzehn Jahren, Jazz-Schlagzeug zu lernen und erhielt seine ersten Unterrichtsstunden bei Walter Bittner in Augsburg. Nach zwei inspirierenden Studienjahren in Würzburg bei Prof. Bill Elgart studiert er nun seit Herbst 2011 Jazz-Drums bei Holger Nell an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er wurde mehrfach bei „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“ ausgezeichnet und ist Jazzpreisträger der Fürther Nachrichten. Konzertreisen führten ihn mehrmals in die Vereinigten Staaten, nach Spanien, Italien, Österreich und die Schweiz. Er nahm Unterricht u.a. bei Greg Hutchinson, Adam Nussbaum, Jonathan Kreisberg, Reuben Rogers, Jim Black, Chuck Israels, Sebastian Studnitzky, Don Braden, Kevin Brow, Keith Copeland, und Mikkel Ploug. Seine künstlerischen Tätigkeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf den norddeutschen Raum, aber auch in Süddeutschland ist er mit dem Weltmusikensemble „Maik Mondial“ sehr aktiv und tritt regelmäßig mit verschiedenen Jazzmusikern aus dem Raum Augsburg/München auf.  
[www.nathan0tt.npage.de](http://www.nathan0tt.npage.de)



### TOBIAS REINSCH

Tobias Reinsch war in den Jahren 2004 bis 2005 Mitglied der Uni Big Band. Er studierte anschließend in Weimar und Würzburg Jazzklavier. Nach seinem Abschluss absolvierte er eine nebenberufliche Ausbildung zum kath. Kirchenmusiker. Seit Oktober 2013 studiert er am Leopold-Mozart-Zentrum klassisches Klavier bei Stephan Kaller. Er lebt und arbeitet in Augsburg. Seine Projekte reichen von einer deutschlandweit gebuchten Cover-Band (Silvertown) über die Band bestehend aus ehemaligen Kollegen der Uni Big Band (The Flonny Four) hin zu Trio Zahg einer modernen Trio-Formation mit ausschließlich eigenen Kompositionen. [www.tobiasreinsch.de](http://www.tobiasreinsch.de)

## ... STELLEN SICH VOR...

### LAURA-ANNE SCHLEIF

Nachdem Laura Anne 10 Lebensjahre ihrer ersten musikalischen Liebe, dem Cello, gewidmet hatte, wurde sie im Alter von 16 Jahren durch die Stimme von Ella Fitzgerald so berührt und gefangen, dass ihr Herz in Zukunft dem Jazzgesang gehören sollte. Neben dem Vocalensemble und dem Chor am musischem Gymnasium war sie Sängerin der Schul-Big Band. Darauf folgte die Big Band der Uni Augsburg. Gefördert und gefordert, lernte sie dort neue Facetten des Gesangs kennen, diese auszubauen und ihrer Leidenschaft dadurch noch mehr Ausdruck zu verleihen. Aktuell gehört sie einer Funk/Jazzband an und singt bei gebuchten Events verschiedener Art.





## FLORIAN SCHMALER

Florian Schmalzer studiert Saxophon bei Kay Fischer und Willi Nuszbaum am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg mit der Vertiefungsrichtung Jazz/Pop. Neben der Klassik ist Florian mit Saxophon, Flöte und Klarinette in den verschiedensten Stilrichtungen der Populärmusik zuhause. Hier ein kleiner Auszug aus seinen Projekten: Jazzprojekte (Swing de Paris, Drive Trio), Big Band Swing und Tanzmusik (The Hornflakes), Salsa und Latin (Luna Negra, u.a.), Ska und spanischsprachiger Rock mit der mexikanischen Band JETIZ. Zwischen 2006 und 2010 spielte er in der Uni Big Band und war mit dieser an verschiedenen Projekten beteiligt, unter anderem auch an der Zusammenarbeit mit ANAJO.



STEPHAN HOLSTEIN UND  
MICHAEL LUTZEIER BEIM  
UNI BIG BAND KONZERT  
ZUM 40. JUBILÄUM DER  
UNIVERSITÄT AUGSBURG



# DIE UNI BIG BAND AUGSBURG



Die Uni Big Band Augsburg wurde **IM WINTERSEMESTER 2003/2004** von Dr. Daniel Mark Eberhard und Thomas Fink **GEGRÜNDET**. Bis zum Sommersemester 2012 wurde das Ensemble von den beiden (Hochschul-)Lehrern und Profimusikern in Form des Team-Teachings geleitet. Im Wintersemester 2012/2013 übernahm Prof. Dr. Bernhard Hofmann die Funktion von Thomas Fink.

Das Ensemble wendet sich vorrangig an die **MITARBEITER UND STUDIERENDEN ALLER FAKULTÄTEN DER UNIVERSITÄT**. Dennoch sind auch externe Interessierte willkommen, die Lust auf das gemeinsame Spiel und die einzigartigen Klangmöglichkeiten einer Big Band haben, musikalische Stilvielfalt und anspruchsvolle Big Band-Literatur schätzen und für Jazz bzw. jazzverwandte Musik und Improvisation aufgeschlossen sind.



Die Uni Big Band macht seit ihrer Gründung durch **STETIGE KONZERTTÄTIGKEIT** auf sich aufmerksam. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf **KOOPERATIONEN MIT ANDEREN (BIG) BANDS**, sonstigen Ensembles und einzelnen Künstlern. Bislang fanden Gemeinschaftskonzerte u.a. mit dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern, den Munich Lounge Lizards, dem University Jazz Orchestra Regensburg, der Uni Big Band Ulm & Joo Krauss, diversen Schul-Big Bands, Chören und Ensembles der Universität statt.

Im **SOMMER 2005** gab die Uni Big Band - als erstes uneigenes Großensemble überhaupt - ein **OPEN-AIR-KONZERT AUF DEM CAMPUS DER NEUEN UNIVERSITÄT**. Die klanglichen Eindrücke dieses warmen Sommerabends wurden auf einer Live-CD festgehalten. Beim Wettbewerb „Jugend jazzt“ Bayern nahm das Ensemble 2005 mit „sehr gutem Erfolg“ teil. Beim Orchesterwettbewerb für Big Bands 2007 in Marktoberdorf konnte die Band ebenfalls „mit sehr gutem Erfolg“ überzeugen. Im Rahmen des **BRECHT-FESTIVALS 2010** erarbeitete die Band gemeinsam mit dem „shortfilmlivemusic“-Team ein improvisatorisches Programm zur **MUSIKALISCHEN UMSETZUNG VON BRECHT-FILMEN**.





# GESCHICHTE DER BIG BAND

Höhepunkt der bisherigen Konzerttätigkeiten ist eine **INTERNATIONALE TOURNEE** des eigens gegründeten Poporchesters der Universität Augsburg **MIT DER BEKANNTEN POP-BAND „ANAJO“** mit 15 Konzerten und einer anschließenden Live-CD- und DVD-Produktion.

Ein weiteres Highlight war das Open-Air-Konzert 2010 zum 40-jährigen Jubiläum der Universität Augsburg mit den Jazzgrößen Prof. Claus Reichstaller (Trompete), Stephan Holstein (Klarinette) und Michael Lutzeier (Baritonsaxophon) im Rahmen des 18. internationalen Jazzsommers Augsburg. Die akustischen Eindrücke dieses Abends wurden auf der zweiten Live-CD festgehalten.

Im **JANUAR 2011** realisierte das Ensemble im Rahmen des Brecht-Festivals ein gemeinsames Projekt mit Augsburger Jugendlichen aus der Hip Hop-Szene. Bei **„BRECHTBREAKS!“** stellten die Jugendlichen Raps zum Thema „Brecht“ vor, die – ebenso die Musik – gemeinsam mit der Uni Big Band erarbeitet wurden. Das Projekt fand internationale Beachtung und wurde u.a. für den Bayerischen Musikpreis 2013 und für den „Junge Ohren Preis 2013“ nominiert.

Im **SOMMERSEMESTER 2012** sowie im WS 2012/2013 fand das Projekt **„SING, SING, SING“** statt, das den üblicherweise randständigen Solo- und Ensemblesong in den Mittelpunkt der Konzertprogramme stellte. Im **SOMMERSEMESTER 2013** gab die Big Band unter dem Titel **„SE(E)RENADE“** ein vierstündiges Open-Air-Konzert auf dem Campus zur Einweihung des neuen Zentrums für Kunst und Musik. Die Verbindung konzertanter Jazz-Literatur mit Pop-, Soul- und Motown-Songs stieß auf große Resonanz, so dass mit diesem Konzertformat der Grundstein für eine hoffentlich langjährige Tradition eines großen Sommerfestes auf dem Campus gelegt werden konnte.



# DIE LEITUNG DER UNI BIG BAND

## DANIEL MARK EBERHARD

A black and white portrait of Daniel Mark Eberhard, a man with glasses and a dark shirt, smiling and gesturing with his hands.

wurde 1976 in Isny im Allgäu geboren. Nach seinem Studium des Lehramts für Realschulen in den Fächern Musik und Mathematik arbeitete er parallel zum Referendariat und Schuldienst als Lehrbeauftragter an der Universität Augsburg. Seit 2007 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg. Der Promotion 2010 folgte der Beginn der Habilitation 2011. Daniel Mark Eberhard ist Endorsement-Artist für die Instrumentenhersteller KORG®, HOHNER® und HAMMOND®. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Kunstförderpreis der Stadt Augsburg, dem Kunstpreis der Stadt Gersthofen sowie mehrfach beim Wettbewerb „Jugend jazzt“. Über 20 CD-/DVD-Produktionen, Engagements bei internationalen Klassik- und Jazzfestivals, Konzerte mit international bekannten Künstlern wie Jacques Loussier und André Arpino (Frankreich), Darioush Shirvani (Iran), Seref Dalyanoglu (Türkei), Layth Abdul Ameer (Irak), Njamy Sitson (Kamerun), Bobby Shew, Chico Freeman, Gil Kaupp (USA), Joo Kraus, Melanie Bong, Claus Reichstaller, Sebastian Studnitzky, Harald Rüschenbaum, Stephan Holstein, Michael Lutzeier, Jörg Widmoser, ANAJO, Thomas Brussig (alle Deutschland) und Christiane Hörbiger (Österreich) sowie mehrfache Fernseh- und Rundfunkaufzeichnungen dokumentieren die internationale künstlerische Tätigkeit. Intensive Big-Band-Erfahrungen konnte er als aktives Mitglied des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern, des Jazzorchesters der Bundesrepublik Deutschland sowie mehrerer namhafter BigBands wie z.B. der Harald Rüschenbaum Big Band sammeln. Als Jazz-Pädagoge ist er u.a. für das Landes-Jugendjazzorchester Bayern sowie im Rahmen von Lehrerfortbildungen tätig. [www.daniel-eberhard.de](http://www.daniel-eberhard.de)

## THOMAS FINK

wurde 1976 in Mering geboren. Er erhielt seinen ersten Trompetenunterricht bei Jürgen Schuster. Nach dem Abitur begann er das Lehramtsstudium für Hauptschulen an der Universität Augsburg. 1997 begann er an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg das Studium im Fach Trompete bei Wolfgang Guggenberger. Es folgten die Abschlüsse als Diplommusiklehrer und das Staatsexamen für das Hauptschullehramt. Im Anschluss an





seine Studien erhielt Thomas Fink 2001 einen Lehrauftrag für das Fach Trompete an der Universität Augsburg, den er bis zum Jahre 2011 innehatte. Seit Herbst 2004 arbeitet er als Lehrer in der Grund- und Mittelschule Firnhaberau in Augsburg. Im Wintersemester 2003/2004 übernahm er einen Lehrauftrag für die Leitung der Big Band der Universität Augsburg. Seit 2007 betätigt Thomas Fink sich zusammen mit Musikern des Philharmonischen Orchesters Augsburg kammermusikalisch im „(B)Lechquintett“ und im „Ensemble acceso“ (drei Trompeten, Pauke und Orgel). Mit der Gründung und Leitung zweier Bläserklassen in den letzten beiden Schuljahren lässt der Pädagoge und Musiker seine große Erfahrung im Bläserbereich auch in der Grund- und Mittelschule einfließen.

## **BERNHARD HOFMANN**

Geboren in München. Studium an der Musikhochschule München (Lehramt Musik an Gymnasien, 1./2. Staatsexamen 1983/85), an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Musikpädagogik, Musikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Promotion 1994). Privatunterricht bei Margret Langen (Gesang), Meisterkurse bei Hellmuth Rilling (Dirigieren). Gründungsmitglied des Vokalensembles „Die Singphoniker“ (1980-90, 1988 1. Preis beim internationalen Wettbewerb in Gorizia), mit dieser Gruppe ausgedehnte Konzerttätigkeit sowie zahlreiche Produktionen für Tonträger, Rundfunk und TV. Nach Vorbereitungsdienst in Passau und Nürnberg Musiklehrer an Gymnasien in München (1985-94), Lehrbeauftragter (1989-90 Musikhochschule München: Chorleitung/Schulmusik; 1992-94 LMU München: Gehörbildung, Musiktheorie), wissenschaftlicher Mitarbeiter (LMU München 1994-1996). Daneben Arbeit als Chorleiter (u.a. AGV-Chor, München) und -sänger (u.a. Gächinger Kantorei, Stuttgart), Studiomusiker (u.a. Rocksound Studio, München) und Bandleader (u.a. M.B.E.-Band); Komponist und Produzent von Musiken für Film und TV (u.a. Serie „Zeit genug“), Werbung und Industrie (BMW, Dynafit), Arrangeur u.a. für die Singphoniker, Singer Pur, Voices in Time, Chris Böttcher, Claudia Koreck. 1996- 2011 Professor für Musikpädagogik an der Universität Regensburg, dort u.a. (Wieder-) Gründung und zeitweise Leitung der Uni-Bigband. 2000 und 2001 Rufe auf Lehrstühle im In- und Ausland, die abgelehnt werden mussten. 2010 Ruf an die Universität Augsburg, seit 1.4.2011 Inhaber des dortigen Lehrstuhls für Musikpädagogik.

Bisherige Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Historische Musikpädagogik und Musikdidaktik. (Co-) Autor preisgekrönter Schulfunksendereien des Bayerischen Rundfunks (Redaktion Erwin Reutzel; 1996, 1998, 2002, 2004: jeweils Medienpreis des VDS), Mitarbeit bei Schulbuchwerken („Hauptsache Musik Bayern“, „Tonart“) und Unterrichtsmaterialien („Die Singlok“). Zahlreiche Arrangements für Chor (in Sammelbänden bzw. Einzelausgaben erschienen bei den Verlagen Bosse, Helbling, Klett, Peters, Schott).



## AKTUELLE BESETZUNG IM WS 2013/2014

### RHYTHMUSGRUPPE

Daniel Nagel (E-Bass, Kontrabass)  
Lorenz Ziche (E-Bass, Kontrabass)  
Dominik Ruchte (Drums)  
Martin Fuchs (Gitarre)  
Christian Meyer (Gitarre)  
Robert Sturm (Percussion)  
Jeremias Fedorak (Piano/Keys)  
Johannes Meyer (Piano/Keys)



### TROMPETEN

Tobias Fuchs  
Korbinian Geirhos  
Luitpold Hingerl  
Christian Schiegg  
Lukas Schneider



## POSAUNEN

Karl Friedrich Edel  
Alexander Vollertsen  
Felizitas Weiss  
Eugen Ruff  
Jonas Elsen (Bassposaune)



## SAXOPHONE

Fidi Edelmann (Altsaxophon)  
Vera Komeyer (Altsaxophon)  
Mechthild Fleißig (Tenorsaxophon)  
Julia Reiter (Tenorsaxophon)  
Markus Zunic (Baritonsaxophon)



ZWEI BESONDERE PROJEKTE IN DER RÜCKSCHAU

# ANAJO & DAS POPORCHESTER DER UNIVERSITÄT AUGSBURG – STUDENTENLEBEN IM NIGHTLINER-BUS




Diese Kombinationen klingen zunächst ungewöhnlich und konträr. Dass sich dennoch die im Grundsatz so verschiedenen Welten der Wissenschaft und des Independent-Pop-Lebens bestens vereinen und sich damit neue Wege der Kooperation umsetzen lassen, zeigt ein einzigartiges, musikalisches Kooperations-Projekt des noch jungen Leopold-Mozart-Zentrums der Uni Augsburg.

Die Kurzversion: Unter dem Motto „Die Universität Augsburg poppt mit ANAJO“ begab sich das Pop-Orchester der Universität Augsburg zusammen mit der erfolgreichen Indie-Pop-Band ANAJO auf eine internationale Tour mit 14 Konzerten und beschritt damit innovatives Kooperations-Neuland. In ausführlicherer Fassung: ANAJO heißt die Augsburger Indie-Pop-Band, die als eine der namhaften musikalischen Größen der Stadt international auf sich aufmerksam macht. Die dreiköpfige Band, bestehend aus Leadsänger und Gitarrist Sänger Oliver Gottwald, Bassist Michael Schmidt und Ingolf Nössner am Schlagzeug hat es geschafft, sich als authentische Indie-Pop-Vertreter in der deutschsprachigen Pop-Szene zu etablieren.

Rund 20.000 Platten haben sie inzwischen verkauft. Die Medienpräsenz von ANAJO ist seit geraume-  
enorm und mittlerweile führen Ihre ausgiebigen Tourneen quer durch Europa. Neben Abstechern in die Benelux-Länder und nach Osteuropa folgte Anajo auch der Einladung des Goethe-Institutes zu einer Russland-Tour bis nach Sibirien. Für den stetig wachsenden Bekanntheitsgrad sorgte überdies ein Auftritt bei Stefan Raabs „Bundesvision Songcontest“ als Vetreterung Bayerns im Fernsehen.

Für die Umsetzung der Idee einer gemeinsamen ANAJO-Tour mit Orchester wählte der Augsburger Kunstförderpreisträger für Jazz & Komposition und Dozent für Populäre Musik an der Uni Augsburg, Daniel Mark Eberhard, die Uni Big Band Augsburg aus, die er vor 2003 Jahren zusammen mit Trompeter Thomas Fink gegründet hat und seitdem mit ihm zusammen leitet. Die Augsburger Uni Big Band ist



durch eine äußerst rege Konzerttätigkeit und durch zahlreiche Kooperationskonzerte mit anderen Uni Big Bands, dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern oder Künstlern wie Joo Kraus weithin bekannt und war mehrfach bei Wettbewerben erfolgreich. So ist die Band mittlerweile fest im Augsburger Kulturleben verankert und trägt als repräsentatives Großensemble der Universität maßgeblich zur Außenwirkung der Universität bei. In der Uni Big Band sind ca. 30 Studierende verschiedener Fachrichtungen der Uni Augsburg aktiv.

Da sich als musikalische Leitvorstellung des ca. 40000 Euro teuren Projekts „orchestrierter Pop“ etablierte, ergänzte Eberhard die Big-Band um einige Streichinstrumente und Sängerinnen und bildete aus dem Gesamtpool von 34 Musiker/innen das „Pop-Orchester der Universität Augsburg“. Arrangiert wurden bekannte ALAJO-Songs für ein 13-köpfiges Tour-Ensemble vom Augsburger Jazz-Saxophonisten Kay Fischer. Durch geschickte Planung und Organisation gelang es Eberhard und Leitungspartner Thomas Fink, die 34 Studierenden so einzuteilen, dass alle bei den Konzerten auftreten konnten, dass der Lehrbetrieb nicht beeinträchtigt wurde, dass die Belastung für die einzelnen Studierenden nicht zu hoch wurde und die beiden Besetzungen, die bei den entfernter liegenden Tourblöcken unterwegs waren, musikalisch und sozial optimal funktionierten. Für die Studierenden ergaben sich durch das Projekt zahlreiche neue Erfahrungen: das enorme und positive Medieninteresse, der Umgang mit den Fans, Interviews und Raddiodokumentationen, individuelle Auftrittssituation in verschiedenen Clubs, das Leben in einem Nightliner-Bus auf Tour etc. Für die Streicher war besonders die Live-Situation angesichts der hohen Lautstärke und technischen Komponenten herausfordernd. Neben den musikalischen und sozialen Erfahrungen konnten die Studierenden so Einblicke in das professionelle Musikerleben und Musikgeschäft gewinnen, die den meisten sonst vermutlich verborgen geblieben gewesen wären. Besonders kommt dies den in Augsburg ausgebildeten, angehenden Musiklehrern zugute. Den Abschluss der Tour bildeten zum Finale zwei Konzerte in München und Augsburg mit allen beteiligten Musikern in großer, 34-köpfiger Besetzung. Im Frühjahr 2009 erschien die CD-/DVD-Dokumentation des Projekts.

Die Ankündigungen und Berichterstattungen über die Tourkonzerte erfolgten in allen regionalen und überregionalen Zeitungen, in Szene- und Musik-Magazinen, im Radio und Fernsehen (u.a. Bayerischer Rundfunk, TV Augsburg, ORF, Dresdner Fernsehen), im Internet, über die Pressestellen der Universitäten etc., so dass sich eine hervorragende Medienpräsenz des Projekts erreichen ließ, die wiederum zu gut besuchten Konzerten und letztlich zum Erfolg des Projektes verhalfen.



Über das Geschilderte hinaus bot gerade diese Konstellation eine Vielzahl interessanter Vernetzungsaspekte:

- das Aufeinandertreffen von Indie-Pop-Geist und Studierenden aller Fakultäten und Studienrichtungen im Rahmen eines gemeinsamen musikalischen Großprojektes; Tourleben und Auftrittspraxis anstatt theoretisch- wissenschaftlicher Veranstaltungen.

- Vernetzung der Uni Augsburg mit dem angeschlossenen Augsburger Teil der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg durch die Integration von Streichern, Bläsern und Sängerinnen. Vernetzung mit städtischen Einrichtungen und lokalen Künstlern (z.B. Ausarbeitung der Arrangements durch den Jazzmusiker Kay Fischer, Nutzung von Clubbühnen für die Generalproben, Einbindung des Popbeauftragten der Stadt Augsburg etc.)
- Einbindung universitärer Organe wie Medienlabor (zur Videodokumentation), Pressestelle und Marketing-Abteilung, Unileitung etc.

## UND DER VORHANG GEHT AUF...

Tobias Krüger, als Gitarrist der Uni Big Band Augsburg auf Tour mit „ANAJO“ im WS 2008, hatte zum Abschluss der Tour seine persönlichen Eindrücke in folgende Worte gefasst:

*„Kein Swing – gerade Achtel. Das waren die Anfangsschwierigkeiten, die Daniel Eberhard, Thomas Fink und Arrangeur Kai Fischer bei den Proben der als Poporchester getarnten Bigband zu bekämpfen hatten. Aber dann waren da ja noch diese Instrumente dabei, die wie die Posaunen keine Klappen, Tasten oder Bünde haben, aber in die man noch nicht einmal reinpusten muss. Heimlich, still und – ohne Verstärkung – in der Tat zunächst sehr leise hatten sich einige Streicher eingeschlichen. Darüber hinaus ließen sich diverse Opern-Diven auftreiben, die – wie Olli feststellen musste – in Sachen Gesang wahrlich die Hosen anhatten.*

*Nach einigen Trockenschwimmübungen des Orchesters stieß Anajo zu den Proben hinzu. Schmierte die Band dem Poporchester bei den ersten gemeinsamen Proben noch Honigmelonen ums Maul – endlich werden die ANAJO-Stücke mal von echten Musikern gespielt –, so waren bald Groove und Feeling gefragt; also all jene Dinge, welche dem Jazz-Musiker für gewöhnlich als laid-back und cool bekannt sind.*

*Nach der Generalprobe in der Kantine startete die ANAJO & Poporchester Tour. Langsam groovte sich das*

### DER TOURPLAN:

FR. 28.11.08 PASSAU / IM PROLI  
SA. 29.11.08 MURNAU / WESTTORHALLE  
FR. 5.12.08 EGGENFELDEN / SCHLOSSÖKONOMIE  
SA. 6.12.08 STUTTGART / MERLIN  
MI. 10.12.08 HAMBURG / ÜBEL & GEFÄHRlich  
DO. 11.12.08 BERLIN / LIDO  
FR. 12.12.08 DRESDEN / SCHEUNE  
SA. 13.12.08 FRANKFURT / BATSchKAPP  
MI. 17.12.08 GRAZ (A) / PPC  
DO. 18.12.08 WIEN (A) / WUK  
FR. 19.12.08 TRAUNSTEIN / METRO  
SA. 20.12.08 BASEL (CH) / VOLKSHAUS  
SA. 27.12.08 MÜNCHEN / SCHLOSS  
MO. 29.12.08 AUGSBURG / GROSSES HAUS  
DES THEATERS AUGSBURG)

*Orchester mit den Anweisungen des Tourmanagers Alaska in die Pop-Attitüde: Spaß haben auf der Bühne, aber bitte nicht mehr als die Band.*

*Schließlich wurde das Poporchester von Jochens Tourbus durch Deutschland und die Subkontinente gebeamt. Spät nachts in die Kojen, sanft in den Schlaf geschaukelt werden, am nächsten Morgen die Bustür öffnen und auf eine andere mit Plakaten tapezierte Clubwand blicken. Von links einige Flüche, welche die Dusche mit Strom und Wasser versorgen. Etwas später transportiert eine Rettungskette das Equipment vom Anhänger auf die Bühne... oder vielmehr vor die Bühne, denn on stage misst Alaska mehrfach auf- und abschreitend die späteren Positionen der Musiker aus. Wenn dann Ingolf und Michi ausreichend gewummert haben, geht Olli seinem Hobby nach: dem sich darüber Freuen, dass für die im Soundcheck gespielten Stücke keine GEMA bezahlt werden muss – ja, mein Junge, das weiß ich ja...*

*Schließlich sind sämtliche Kanäle und Monitore mit der ganzen Musikerkompanie überlastet, Steffen, der Tontechniker, verschwindet mit dringendem Rauchbedarf nach draußen, ehe noch jemand feststellt, dass er sich ja eigentlich nur „fast“ ausreichend hört. Backstage fangen die Streicher an zu tuscheln, dass diese Jazz-Musiker ihre Instrumente nicht stimmen können und wenn, dann nur mit Stimmgerät. Gleich nebenan witzelt der Bläusersatz über das Taktgefühl der Streicher – dass man vielleicht doch einen Dirigenten hätte einpacken sollen – und die Sängerinnen huschen -P-T-K-P-T-K-P-T-K-P-T-K- in sich versunken über die Gänge. Am späten Nachmittag noch einige wichtige Informationen über den Ablauf (auf österreichisch): vorm Auftritt kriagts ihr an „buy out“ un „bus call“ is um zwa.*

*Endlich hibbelt dann das Poporchester mit den Instrumenten in der Hand herum, wartet darauf, dass Alaska vom Publikum wieder aus dem Scheinwerferlicht gescheucht wird und das Soweit-wir-gegoogelt-haben-ist-das-ein-völlig-neuartiges-Projekt stürmt die Bühne.*

*Die Schweißtropfen und Monika-Rufe nehmen zu, Ollis Ansprachen werden immer atemloser, das Poporchester testet noch einmal im Alleingang die Sangesqualitäten des Publikums und ANAJO verlässt wieder eine der Städte der Frisuren.*

*Schließlich feiern die Musiker ihre Rückkehr nach Augsburg mit dem größten ihrer Auftritte im großen Haus des Theaters Augsburg und kosten den überragenden Heimvorteil aus sich von einer gigantischen Zuschauermenge bejubeln zu lassen.*

*Sollten sich jetzt andere Popbands finden, die dem Erfolg der Anajo & Poporchester Tournee nacheifern wollen, so sollte man ihnen sagen: Letzten Endes beruht alles auf der meisterhaften Inszenierung der unersetzlichen, einzigartigen Vorhangstange. Lang lebe die Weile.“*





# ABSPRACHE UND ANARCHIE: LIVEMUSIK ZU BRECHT-FILMEN IN AUGSBURG

VON STEPHANIE KNAUER

(nmz) - „Mit ‚nem Messer in der Brust... Sieben Kinder und ein Greis – Mackie, welches war dein Preis?‘ So lustig ist er gar nicht, Brechts Haifisch. Die Verse der Dreigroschen-Moritat huschen wie am laufenden Band über den Filmstreifen, der in schneller Folge Feuersbrünste, Rettungseinsätze, schreiende Mäuler zeigt. Immer weiter steigt der produzierte Lärmpegel, überdeckt schließlich die weltberühmte Melodie, bricht plötzlich ab.

Im Kopf noch dröhnen Film und Klänge nach, während vorne lautlos die Dirigenten wechseln, Noten- und Anweisungsblätter rascheln, an der Bühnenseite die Sänger aufstehen und vor ihre Mikrofone treten zum nächsten Poesiefilm mit kongenialer Live-Akustik-Performance. Im Publikum ist kein Laut zu hören, während der gesamten 90 Minuten nicht.

Selten verschmelzen Text, Klang und bewegte Bilder zu einer derartigen Intensität wie beim Event „shortfilmlivemusic treffen Brechtfilme“, das in Kooperation mit „Mehr Musik!“, der erfolgreichen Augsburger Version des bundesweiten „Netzwerk Neue Musik“, im Theater des abraxas zum ersten Mal über die Bühne ging. Eingebettet war diese besondere Uraufführung in das Augsburger Brechtfestival 2010, das zum fast zweiwöchigen Veranstaltungsrausch mit dem Schwerpunkt Film und prominenten Gästen aufgepumpt worden war. Noch zwei Jahre zuvor wurde der mehrtägige Vorgänger „abc-Festival“ von der neuen Stadtregierung u.a. mit Verweis auf die Kosten eingestellt...

Veranstaltungsort und -art des eindrucksvoll gelungenen Experiments „shortfilmlivemusic treffen Brechtfilme“ auf dem heute kulturell blühenden, ehemaligen Kasernengelände hätte dem gebürtigen Augsburger Bertolt Brecht aber vermutlich gefallen. Die sechs Köpfe des 2005 entstandenen shortfilmlivemusic, ein Verschmelzungsprojekt von neuen Kurzfilmen mit experimenteller, U- und E-Schubladen-freier Musik beschäftigten sich dabei zum ersten Mal mit dem jungen Genre Poesiefilme. Ebenfalls eine Premiere für Jan F. Kurth und sein Ensemble war die Zusammenarbeit mit einer Big Band, in diesem Fall der „Uni Big Band Augsburg“, mit denen sie in einem Workshop an den beiden vorangegangenen Tagen bis zur Bühnenreife geprobt, sich arrangiert, ausgetauscht hatten: „Jeder von uns wusste ziemlich genau, was er

von den Leuten wollte; dann muss man eben schauen, was geht“, sagt Jan F. Kurth, musikalischer Leiter, Dirigent, Sänger, Bassblockflötist.

Seit letztem Sommer beschäftigte sich das Ensemble mit dem Bertolt-Brecht-Projekt, wählte, unterstützt vom „ZEBRA Poetry Film Festival“ der Literaturwerkstatt Berlin, die auf Werken B.B.'s basierenden Poesiefilme aus. Als „roter Faden“ mit dem die drei waren auch Teile des Filmklassikers „Kuhle Wampe“ (1932), in dem Brecht mitgewirkt hatte. „Wenn das Filmprogramm stimmt, kann man bei der Musik nicht mehr viel falsch machen“, so Kurth. Die in kurzer Zeit entstandene Augsburger Fusion gelang jedenfalls beeindruckend gut, wurde dirigiert von Jan F. Kurth und Kollegen, auch mittels Improvisationsdirigaten, in denen in poetischer Pantomime Schweller, verpuffende Klangwolken, Explosionen dargestellt und so aus dem Klangkörper hervorgehoben wurden. Improvisation und Komposition, Absprache und Anarchie hielten sich in dieser außergewöhnlichen Filmmusik die Waage, die nicht begleitend ist, sondern selbständig kommentiert, wiedergibt, decodiert. Free-Jazz-Wüten, Reggae-Fröhlichkeit, Cluster, Gesangscollage, Lautmalerei, bloßes Blasgeräusch, rockige Loops seitens der beiden „Drum-Stationen“, Swing-Idylle oder typische Big-Band-Schnipsel: Die Palette war groß, wurde sinnfällig und ausdrucksstark gehandhabt.

Auch die realen oder Trick-Kurzfilme erzählten, zeigten wortlose, viel sagende Sequenzen, Erotik, Tod, erzeugten Beklemmung, Ekel, atmosphärisch Hochprozentiges. „Unbedingt wiederholen“ möchte Jan F. Kurth das Augsburger Bertolt-Brecht-Projekt. Hoffentlich klappt's.“

Aus NMZ Online, 10.02.2010 -

<http://www.nmz.de/online/absprache-und-anarchie-livemusik-zu-brecht-filmen-in-augsburg>





# BRECHT BREAKS! - BIG BAND MEETS HIP HOP

## MUSIKALISCHES CROSSOVER UND SOZIALE INKLUSION

In vielerlei Hinsicht spannend gestaltete sich 2011 die außergewöhnliche Zusammenarbeit mit Augsburger Jugendlichen aus der HipHop-Szene im Rahmen des international renommierten Brecht-Festivals.

Die Zielsetzungen des Projekts „Brecht Breaks!“ lauteten:

- pädagogisch und künstlerisch begleitete Begegnung der Jugendlichen aus unterprivilegierten Familien- und Sozialverhältnissen mit Bertolt Brecht, Unterstützung bei der kreativen, inhaltlichen Transformation in den jugendkulturellen Kontext der Hip-Hop-Kultur und der Begegnung mit dem Klangkörper einer Big-Band
- pädagogische Verschränkung der akademischen und jugendkulturellen Lebenswelten und Erfahrungsräume mit gemeinsamer, künstlerisch-pädagogischer Zielsetzung; Förderung der sozialen Begegnung aller Beteiligten
- Nutzung lokaler Synergieeffekte durch Kooperation der Uni (Big Band) Augsburg mit dem Popkulturbeauftragten der Stadt Augsburg, dem Brecht-Festival, den Workshopleitern und dem Stadtjugendring
- Förderung von Toleranz, Selbstwertgefühl und -bewusstsein, Entwicklung von Perspektive(n), Nutzung verschiedener kultureller Praktiken als künstlerisch wertvolles Potenzial

„BrechtBreaks!“ brach im wahrsten Wortsinne bestehende Grenzen zwischen dem traditionellen Klangkörper einer Big Band und den verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen der populären Jugendkultur Hip Hop im Kontext Brecht'scher Themen auf. Mit den literarischen Sujets und der Persönlichkeit Bertolt Brecht setzten sich junge Rapper aus Augsburg, die über den Stadtjugendring akquiriert werden konnten, im Vorfeld des Konzertes intensiv auseinander und entwarfen dabei eigene Texte, die gemeinsam mit der Uni Big Band bei einem ausverkauften Abschlusskonzert in dem Augsburger Szeneclub „Kantine“ präsentiert wurden. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Bertolt Brecht erfolgte dabei in Zusammenarbeit mit der Realschullehrerin und Schulpädagogik-Dozentin Carolin Horak (\* geb. Anderl), die eine Stadtführung mit dem Themenschwerpunkt „Jugend und Kindheit Bertolt Brechts“ anleitete und dabei Bezüge zwischen aktuellen Lebenserfahrungen und den Erfahrungen B. Brechts in vergleichbarem Altersstadium erarbeitete. Über die Begegnung mit dem jungen Brecht in Augsburg als biographische Figur, weniger als großem, bedeutsamem Literaten, entdeckten die Rapper zahlreiche Parallelen zu ihrer aktuellen Lebenssituation. Die Erkenntnis, dass den jungen Bertolt Brecht

ähnliche Themen und Probleme beschäftigten wie die Jugend von heute (z.B. erste Liebe, Bedeutung von Freundschaften, Bedrohung durch kriegsartige Auseinandersetzungen, Konflikte, Anerkennung durch andere) sowie Postkartenmotive vorausgegangener Brecht-Festivals, Fotos und Zitate B. Brechts dienten als Schreibanlässe für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Rap-Texte. Die thematische

Begegnung förderte in besonderem Maße die Interaktion sowie Offenheit, Begegnung und Verständnis der zuvor miteinander unbekannten Beteiligten. Durch das selbstverständlich wirkende, inklusive Miteinander wurden den multikulturellen und multiethnischen Beteiligten unterschwellig eine friedvoll-kreative Alternative zu gewalttätigen Konflikten aufgezeigt, die Entstehung von Spannungen vermieden und „Angenommensein“ vermittelt.

Musikalische und performancebezogene Unterstützung erfuhren die Nachwuchskünstler durch den etablierten Augsburger Hip-Hop-Act Deniz Khan, ehemals künstlerischer Leiter von „Rap for peace“. Neben jungen Rappern wurden auch Beatboxer, Scratcher und Sampling-Spezialisten in das Projekt eingebunden. In wöchentlichen Abendproben wurden die Stücke und Raps der Jugendlichen in Kleingruppen und im Gesamtensemble erarbeitet. Die Proben verstanden sich dabei als „Werkstatt“ für gemeinsames Ausprobieren und als Erfahrungsort für ein förderliches Lernen von- und miteinander. Ein Probenwochenende vertiefte die sozialen und künstlerischen Erfahrungen. Für die Rapper stellte der Umgang mit der Big Band insofern eine besondere Erfahrung dar, als sie üblicherweise nur zu vorgefertigten oder selbst erstellten Playbacks texten. Der Umgang mit einem Live-Klangkörper und die Energie einer Big Band wurde für sie daher zu einem besonderen ästhetischen Erlebnis.

Die zehn beteiligten HipHopper sind türkischer, arabischer und deutscher Herkunft und weisen muslimische, islamische und christliche Religionszugehörigkeiten auf. Je nach Semester befinden sich unter den ca. 20 Mitwirkenden der Uni Augsburg ebenfalls Studierende mit Migrationshintergrund bzw. mit



nicht-deutscher Nationalität. Die BigBand verstand sich im Rahmen des Projekts als ein mehrdimensional verbindender und offener Klangkörper, der mit den Jugendlichen neue klangliche Wege und den Umgang mit Brecht zeitgemäß und jugendkulturell orientiert ausloten lässt. Im Vordergrund stand das Bemühen, das Leistungsvermögen, kreative Potenzial und Engagement junger, außeruniversitärer Künstler mit Migrationshintergrund aus sozial benachteiligten Milieus zu fördern. Eine im Jahr 2012 realisierte CD-Produktion sowie ein Testat über die erfolgreiche Mitwirkung an dem Proben- und Aufnahmeprozess tragen zur nachhaltigen Dokumentation und als Referenz der Jugendlichen bei, durch die berufsrelevante Schlüsselqualifikationen wie Arbeitsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Mut, Kreativität und Selbstbewusstsein nachgewiesen werden können. Ebenfalls nachhaltig wirken die Fortführungen des Projekts durch Konzerteinladungen zum Augsburger Modular-Festival und dem Festival der 1000 Töne 2011.

Die Entgrenzung von elitärer Jazz-Hochkultur und populärer Straßenkultur führte neben motivierendem und neuartigem, musikalischem Erleben zu intensiver Begegnungen der Beteiligten untereinander. Nominert wurde das Projekt für den „Junge Ohren Preis 2013“ sowie für den Bayerischen Musikpreis 2013.





# MEDIEN

Nicht nur durch die gemeinsame Tour mit der Indie-Pop-Band Anajo und der damit verbundenen internationalen medialen Präsenz, sondern auch durch ihre stetige Konzerttätigkeit ist die Uni Big Band Augsburg in Online- und Printmedien häufig vertreten. Radio- und TV-Berichterstattungen des BR oder des MDR anlässlich der Verleihung des „Junge Ohren Preises 2013“, studentische Arbeiten in Form von Podcasts (z.B. bei [www.studentstories.de](http://www.studentstories.de)) sowie Filmmitschnitte von Auftritten der Uni Big Band Augsburg auf den Plattformen [www.youtube.de](http://www.youtube.de) und [www.vimeo.de](http://www.vimeo.de) machten das Ensemble weithin bekannt. Durch die Unterstützung zahlreicher Förderer und Partner sind überdies mehrere CDs sowie eine DVD entstanden, durch die besondere Konzertprojekte dauerhaft dokumentiert bleiben.

## CDS - DVDS

### „BIG BREAKS“

Mit der CD-Produktion „Big Band meets HipHop“ entsteht ein dauerhaftes Dokument eines äußerst erfolgreichen Projektes der Band mit Augsburger Jugendlichen aus der HipHop-Szene. Das Programm wurde auf Einladung beim Brecht-Festival, beim Modular-Festival und beim Festival der 1000 Töne 2011 präsentiert und steht über die ungewöhnliche, musikalische Fusion hinaus für musikpädagogische Best-Practice-Arbeit und für Soziale Inklusion von Jugendlichen - energievoll, sprachgewaltig und einzigartig!

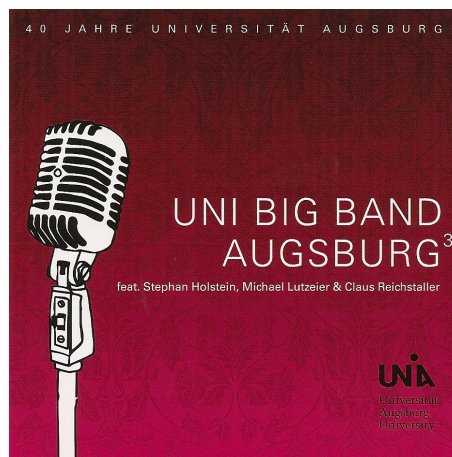
- 1 Break In: Colours Of Beatboxing
- 2 Flight To Augusta
- 3 Fall Madness
- 4 Summertime
- 5 Pick Up The Pieces
- 6 Big Foot
- 7 Everything
- 8 Critical Mass
- 9 Lebenslinie
- 10 Defunk Motel
- 11 Break Out: Freestyle-Rap



### „40 JAHRE UNIVERSITÄT AUGSBURG - UNI BIG BAND AUGSBURG<sup>3</sup>“

Im Sommer 2010 wurde das Jubiläumskonzert der Uni Big Band zum 40-jährigen Bestehen der Universität im Rahmen des 18. Internationalen Augsburger Jazzsommers live aufgezeichnet. Die CD dokumentiert das gemeinsame Konzert mit den internationalen Jazzgrößen Prof. Claus Reichstaller, Stephan Holstein und Michael Lutzeier und ist seit Dezember 2010 erhältlich.

1. Sing, Sing, Sing
2. Chattanooga Choo Choo
3. L'il darlin'
4. Big John's Special
5. No more Blues
6. Mambone
7. Mr. Fonebone
- 8- Moonlight in Vermont
9. I wish you love
10. Fresh Start
11. Walkin' Tip Toe
12. Zugabe: Jumping at the woodside



### „ANAJO & DAS POPORCHESTER DER UNIVERSITÄT AUGSBURG“

Im Jahr 2008 entstand gemeinsam mit der Band Anajo zum Tourabschluss die CD/DVD „Anajo & das Poporchester der Universität Augsburg“. Die CD enthält bekannte ANAJO- Titel, die die Band mit Streichern und Percussionisten, arrangiert von Kay Fischer, im Studio aufgenommen hat.

1. Jungs weinen nicht
2. Stadt der Frisuren
3. Vorhang auf
4. Ich hol dich hier raus
5. I don't want to be a Landei
6. Lass uns sein, was wir sind
7. Monika Tanzband
8. Franzi + 2
9. Lang lebe die Weile
10. Wenn du nur wüsstest
11. Mein lieber Herr Gesangsverein
12. Honigmelone



## „UNI BIG BAND AUGSBURG - LIVE IN CONCERT“

Im Sommer 2005 gab die Uni Big Band Augsburg - zum ersten Mal in der Geschichte der Universität - ein Open-Air-Konzert auf dem Campus der Universität in Augsburg. Die klanglichen Eindrücke dieses warmen Sommerabends wurden auf einer Live-CD festgehalten.

1. Theme and Variations
2. Hay Burner
3. The more I see you
4. I`m in the mood for love
5. Pick up the pieces
6. Angel eyes
7. One note samba
- 8- TV-Blues
9. Birdland
10. Do nothin` till you hear from me
11. Shiny Stockings
12. Norwegian Wood
13. Spain
14. Fly me to the moon
15. The Chicken



Die CDs sind erhältlich im Handel, im Merchandising-Shop und am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg.





## SCHRIFTEN (AUSWAHL)

- Eberhard, D. M (2013): „HipHop macht dumm.“ Informelle Lernprozesse in Jugendszenen und musikpädagogische Beiträge zur sozialen Inklusion“. In: Eberhard, D.M., Ruile, A. M. (2013): „each one teach one“ – Inklusion und kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen. Schriftenreihe des Interdisziplinären Forums Populärkultur der Universität Augsburg. Band 1. Marburg: Tectum. p.125-147.
- Eberhard, D. M (2013), Ruile A. M.: Inklusion durch kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen. In: Eberhard, D.M., Ruile, A. M. (2013): „each one teach one“ – Inklusion und kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen. Schriftenreihe des Interdisziplinären Forums Populärkultur der Universität Augsburg. Band 1. Marburg: Tectum. p.15-22.
- Eberhard, D. M. (2012): Beiträge zur Sozialen Inklusion durch musikpädagogische Projektarbeit im Umgang mit Musik des 20./21. Jahrhunderts. In: Greuel, Thomas, Schilling-Sandvoß, Katharina (Hrsg.) (2012): Soziale Inklusion als künstlerische und musikpädagogische Herausforderung. Musik im Diskurs. Band 25. Herzogenrath: Shaker. p. 159–172.
- Eberhard, D. M. (2011): Rap for Peace. Die Entgrenzung von Streetstyle und Hochkultur als kulturpädagogische Herausforderung. In: Archiv der Jugendkulturen (Hg.): Jugendkulturelle Projekte in Jugendarbeit und Schule. Berlin: Archiv der Jugendkulturen Verlag. p. 37–43.
- Eberhard, D. M. (2011): Vernetzung und Zusammenarbeit = Zukunft? Kooperationsarbeit am Beispiel der Uni Big Band Augsburg. In: Loritz, Martin/Becker Andreas/Eberhard, Daniel Mark u.a.: Musik - Pädagogisch - Gedacht. Reflexionen, Forschungs- und Praxisfelder. Festschrift für Rudolf-Dieter Kraemer. Forum Musikpädagogik. Bd. 100. Augsburg: Wißner. p. 359-373.
- Eberhard, D. M. (2013): Brecht breaks off? In: Sounding Board 3/2013. p. 12-13.
- Eberhard, D. M. (2012): BrechtBreaks! - Big Band meets HipHop. Musikalisches Crossover und Soziale Inklusion. In: Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Zentrum für Musik und Musikpädagogik (Hrsg.): Jahresbericht 2012. p. 50–51.
- Eberhard, D. M. (2008): ANAJO-Projekt - Studentenleben im Nightliner-Bus oder: Universität und Indie-Pop. In: Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Zentrum für Musik und Musikpädagogik (Hrsg.): Jahresbericht 2008. p. 39-41.

## VORTRÄGE (AUSWAHL)

- „Community music between university and youth culture – a best practice example“. International symposium „Community Music & Music Pedagogy: Collaborations, Intersections, and New Perspectives“. Ludwig-Maximilians-Universität München.
- „‘HipHop macht dumm’ - Beiträge zur Sozialen Inklusion durch musikpädagogische Projektarbeit.“ Tagung „Jugendkulturen in der vielkulturellen Gesellschaft. Inklusion durch kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen“. Augsburg.

# ANHANG

## MITWIRKENDE 2003-2013 - VERSUCH EINER REKONSTRUKTION...

Alkofer Georg  
 Ammann Marcus  
 Arndt Stefan  
 Augustin Katharina  
 Bader Benedikt  
 Baur Ariane  
 Bäurle Daniel  
 Becke Michael  
 Berger Judith  
 Bergert Matthias  
 Bertok David  
 Betzler Thomas  
 Bittl Tom  
 Blessing Steffen  
 Blumenstiel Katja  
 Bock Lisa  
 Bolleiningger Andreas  
 Bosler Tina  
 Braun Sarah  
 Bredefeld Natalie  
 Brüchert Tabea  
 Buhl Bettina  
 Burkert Henry  
 Burkhart Patrick  
 Denz Ariane  
 Döring Sigrid  
 Dorn Thomas  
 Dubois Manon  
 Eberhard Daniel Mark  
 Eberhard Anton-Felix  
 Edel Karl Friedrich  
 Edlmann Fidi  
 Ehrich Margaret  
 Eifert Benjamin  
 Eisermann Birk  
 Elsen Jonas  
 Erhard Alexandra  
 Fedorak Jeremias  
 Fink Thomas  
 Fladerer Roland  
 Fleißig Mechthild

Freißler Tobias  
 Fuchs Sarah  
 Fuchs Tobias  
 Gaißmaier Miriam  
 Geirhos Korbinian  
 Gigla Sonja  
 Grabmeier Korbinian  
 Greenaway Pia  
 Gröbner Werner  
 Gruber Hedwig  
 Gruber Moritz  
 Guth Franziska  
 Guth Marcus  
 Haibel Thomas  
 Häusler Benjamin  
 Hein Patricia  
 Hermes Jonas  
 Herpichböhm Tilmann  
 Hingerl Luitpold  
 Höck Florian  
 Hofmann Bernhard  
 Holzhauser Josef  
 Hunklinger Christine  
 Hurle Maria  
 Ibel Janina  
 Jackson Jamal  
 Jünger Philipp  
 Kalim Burak  
 Keller Christian  
 Keller Simon  
 Kempter Mario  
 Kienker Louisa  
 Kienle Patrick  
 Kiesewetter Jan  
 Kirchmann Wolfgang  
 Klötzer Hannah  
 Klusewitz Jason  
 Knaus Franziska  
 Koch Dorothee  
 Koinzer Gesine  
 Komeyer Vera  
 Kottre Andreas  
 Krahe Matthias  
 Kronmüller Michaela  
 Krüger Tobias  
 Lang Sabine

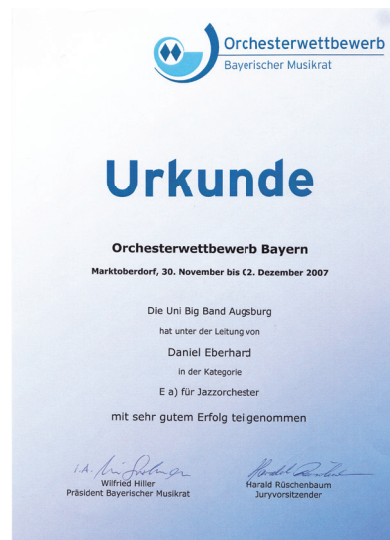
Lehmann Martin  
 Leidenberger Uta  
 Leonhard Sarah  
 Lober Benedikt  
 Löbhard Fabian  
 Lutsch Jochen  
 Mader Jakob  
 Mahr Sebastian  
 Maier Lisa  
 Mair Frankziska  
 Mayr Barbara  
 Mayr Konrad  
 Meyer Christian  
 Meyer Johannes  
 Möhrle Oliver  
 Molz Franziska  
 Mühlshuster Lisa  
 Müller Susanne  
 Münsch Isabell  
 Navarro-Both Pedro  
 Netter Mathias  
 Ott Nathanael  
 Otto Michael  
 Pabst Charlotte  
 Peukert Julia  
 Pfister Ulrike  
 Pfitzmayr Dennis  
 Prael Steffi  
 Radley Christopher  
 Ramelow Peter  
 Rath Corinna  
 Reichherzer Bernhard  
 Reiter Julia  
 Rick Christoph  
 Rieger Margit  
 Rist Theresa  
 Rodriguez Daniel  
 Rößle Sophia  
 Ruchte Dominik  
 Ruff Eugen  
 Rüdth Eva-Maria

Salger Peter  
 Schachner Jörg  
 Scharm Sabrina  
 Scherf Daniel  
 Schiegg Christian  
 Schleif Laura Anne  
 Schlemmer Anna  
 Schlosser Andrea  
 Schmalder Florian  
 Schmidt Marita  
 Schmölzer Julia  
 Schneider Christina  
 Schneider Lukas  
 Schönfelder Michael  
 Schuster Gordian  
 Schwegler Marcus  
 Seemiller Marina  
 Seitz Sonja  
 Serdiuk Daniela  
 Sing Alexander  
 Stelter Marcel  
 Stößlein Mathias  
 Strobel Florian  
 Strohwasser Jürgen  
 Sturm Robert  
 Süß Johanna  
 Teschemacher Friedgard  
 Thum Florian  
 Traxl Jakob  
 Valenzano Vanessa  
 Vogt Henriette  
 Vollertsen Alexander  
 Wackerbarth Annalena  
 Weilguni Teresa  
 Weisenberger Fabian  
 Weiss Felizitas  
 Weiß Tom  
 Weiß Ursula  
 Wiese Bianca  
 Willer Vitus  
 Winter Rebecca  
 Wosnitzka Susanne  
 Zeller Melanie  
 Ziche Lorenz  
 Zunic Markus

## WETTBEWERBSERFOLGE UND NOMINIERUNGEN

Mehrfach hat die Uni Big Band Augsburg am Orchesterwettbewerb Bayern sowie bei „Jugend jazzt“ mit sehr gutem Erfolg teilgenommen. Beide Wettbewerbe verstehen sich in erster Linie als Begegnungsplattformen für Ensembles und deren Leiter sowie als Möglichkeit der Förderung der teilnehmenden Ensembles. Neben einem ausführlichen Jurygespräch und begleitenden Workshops bietet der Wettbewerb vielfache Anregungen für die Weiterentwicklung der Ensembles. Eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb ist möglich. Eingeteilt werden die Teilnehmer nach Altersklassen (Durchschnittsalter bis 19 Jahre bzw. bis 25 Jahre), die Vorgaben umfassen die Stückauswahl (mind. drei Stücke unterschiedlichen Charakters), die Spieldauer (15 bis max. 25 Minuten) sowie die musikalische Gesamtausrichtung (Vorgabe: „Jazz“, Improvisation als Bestandteil der Arrangements verpflichtend).

Weitere Informationen: [www.ljyb.de](http://www.ljyb.de)







Interview mit Daniel Mark Eberhard bei der Nominierung für den „Junge Ohren Preis 2013“

Zuletzt wurden das Projekt „Big Breaks! - Big Band meets Hip Hop“ vom Arbeitskreis der Musikdidaktiker an Bayerischen Hochschulen (AMD) für den Bayerischen Musikpreis 2013 in der Kategorie „Laienmusizieren“ vorgeschlagen. Ebenfalls nominiert war das Projekt für den „Junge Ohren Preis 2013“ durch die Kinder- und Jugendjury. Die Preisverleihung fand im November 2013 in Leipzig statt.

Weitere Informationen: [www.jungeohren.com](http://www.jungeohren.com)





## AUFTRITTE UND TERMINE 2003-2013

- 30.01.2014 „Generations“ - 10 Jahre Uni Big Band Augsburg;  
31.01.2014 Jubiläumskonzerte mit Ehemaligen und Arrangements der vergangenen 10 Jahre; Neubau der Kunst und Musik auf dem Campus der Universität Augsburg  
11.07.2013 Sommerfest des Lehrstuhls für Musikpädagogik; Open-Air; Neubau für Kunst und Musik auf dem Campus der Universität Augsburg  
30.01.2013 „Sing, sing, sing 2.0“ - Big Band & Vocals; Work-in-Progress-Konzert; Neubau für Kunst und Musik auf dem Campus der Universität Augsburg  
27.06.2012 „Sing, sing, sing“ - Big Band & Vocals; Work-in-Progress-Konzert; Neubau für Kunst und Musik auf dem Campus der Universität Augsburg  
06.12.2011 „Big Band meets HipHop“; Konzert beim „Festival der 1000 Töne“; Kresslesmühle, Augsburg  
01.07.2011 MODULAR-Festival; Annahof, Augsburg  
09.02.2011 „BRECHTBREAKS“ - Augsburger Jugendliche aus der HipHop-Szene präsentieren ihre Workshop-Ergebnisse zum Thema „Brecht“ mit der Uni Big Band Augsburg; Kantine, Augsburg  
15.07.2010 Uni Big Band Augsburg3 - Uni Big Band Augsburg & Prof. Claus Reichstaller, Michael Lutzeier und Stephan Holstein; Konzert im Rahmen des Augsburger Jazzsommers; Campus der Universität Augsburg  
04.02.2010 Big-Band-Konzert mit dem University Jazz Orchestra Regensburg; Jazzclub „Leerer Beutel“, Regensburg  
05.-07.2.2010 Probenwochenende Uni Augsburg  
01.02.2010 Faschingskonzert des Leopold-Mozart-Zentrums; Konzertsaal der Universität, Schillstraße 100, Augsburg  
07.02.2010 Auftritt im Rahmen des Brecht-Festivals mit dem Shortfilmlivemusic-Projekt; Abraxas, Augsburg



- 12.07.2009 Open-Air-Big-Band-Meeting gemeinsam mit der Uni  
Big Band Ulm; Annahof bzw. Augustanasaal, Augsburg
- 03.-05.07.2009 Probentage im Bruder-Klaus-Heim Violau gemeinsam  
mit der Uni Big Band Ulm
- 04.07.2009 Konzert beim Sommerfest des Bruder-Klaus-Heims;  
Violau
- 29.05.2009 Benefiz-Konzert; Annahof bzw. Augustanasaal, Augsburg
- 05.02.2009 Konzert mit dem University Jazz Orchestra Regensburg;  
Komödie, Augsburg

28.11.08/ 29.11.08/ 05.12.08/ 06.12.08/ 10.12.08/ 11.12.08/ 12.12.08/  
13.12.08/ 17.12.08/ 18.12.08/ 19.12.08/ 20.12.08/ 27.12.08/ 29.12.08  
Konzerttour des Poporchesters der Universität Augsburg & ANAJO  
Proli,Passau/ Westtorhalle, Murnau/ Schlossökonomie, Eggenfelden/  
Merlin, Stuttgart/ Übel & Gefährlich, Hamburg/ Lido,, Berlin/  
Puschkin, Dresden/ Batschkapp, Frankfurt/ PPC, Graz/ Wuk, Wien  
Metro,Traunstein/ Volkshaus, Casel (CH)/ Schloss, München/ Großen  
Haus des Theaters Augsburg , Augsburg

- 11.07.2008 Gemeinschaftskonzert mit der Big Musikwerkstatt  
Band; Annahof, Augsburg
- 27.06.2008 Empfang im BVS-Bildungszentrum; Lauingen
- 27.-29.6.2008 Probentage im Bruder-Klaus-Heim; Violau
- 06.06.2008 Tage der Architektur; Abschlussveranstaltung;  
Elias-Holl-Platz, Augsburg
- 06.02.2007 Gemeinschaftskonzert mit den Munich Lounge Lizards  
und Michael Lutzeier; Komödie, Augsburg
- 28.01.2007 Faschingskonzert des Lehrstuhls für Musikpädagogik;  
Konzertsaal der Universität, Schillstraße 100, Augsburg
- 01.12.2007 Orchesterwettbewerb; Bayerische Musikakademie,  
Marktoberdorf
- 05.07.2007 Gemeinschaftskonzert mit der Uni Big Band Ulm und  
Joo Kraus; anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Uni  
Ulm; Roxy, Ulm







- 27.06.2007 Gemeinschaftskonzert mit der Big Band des  
Gymnasiums Königsbrunn
- 05.02.2007 Faschingskonzert des Lehrstuhls für Musikpädagogik;  
Konzertsaal der Universität, Schillstraße 100, Augsburg
- 16.11.2006 Gemeinschaftskonzert mit der Big Band des  
Gymnasiums Königsbrunn
- 25.01.2006 Big Band & Percussion Konzert; Doppelkonzert der Uni  
Big Band und des Percussion Ensembles der  
Universität Augsburg
- 06.02.2006 Faschingskonzert des Lehrstuhls für Musikpädagogik;  
Konzertsaal der Universität, Schillstraße 100, Augsburg
- 03.12.2005 Wettbewerb für Big-Bands „Jugend jazzt“ Bayern;  
Marktoberdorf
- 13.07.2005 Open-Air-Konzert; Live-CD-Mitschnitt; Campus der  
Neuen Universität, Augsburg
- 29.01.2005 60. Geburtstag von Prof. Dr. Kraemer; Konzertsaal der  
Universität, Schillstraße 100, Augsburg
- 19.01.2005 Konzert mit dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern  
unter Leitung von Harald Rüschenbaum
- 07.01.2005 Workshop mit Harald Rüschenbaum; Schillstraße 100,  
Augsburg
- 16.07.2004 Tag der Architektur an der Neuen Universität; Vorplatz  
des WISO-Gebäudes, Augsburg
- 30.06.2004 Gemeinschaftskonzert der Uni Big Band Augsburg  
zusammen mit der Uni-Bigband Ulm und dem  
Frauenchor der Universität Augsburg
- 04.02.2004 Faschingskonzert des Lehrstuhls für Musikpädagogik;  
Konzertsaal der Universität, Schillstraße 100, Augsburg
- 25.11.2003 DAAD-Preisverleihung; Großer Hörsaal der  
Universität Augsburg

## REPERTOIRE 2003-2013

Am Anfang (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
After you've gone (Comp.: Creamer & Layton; Arr.: Bill Holman)  
A-Team Ouverture (M.Post/J.Carpenter; Arr.: Kay Fischer)  
Birdland (Comp.: Joe Zawinul, Arr.: Michael Sweeney)  
Brick house (Comp.: Commodores, Arr.: Paul Murtha)  
Caravan (Comp.: Duke Ellington, Arr.: Mike Tomaro)  
Chega de saudade (Comp.: A. C. Jobim, Arr.: Mark Taylor)  
Chain of fools (Comp.: Commitments, Arr.: Wolfgang Vetter)  
(The) Chicken (Comp.: Alfred James Ellis, Arr.: Kris Berg)  
Coastline Cruise (S. Nestico)  
Cute (Comp. & Arr.: Neal Hefti)  
Dat Dere (Comp.: Bobby Timmons, Arr.: Mark Taylor)  
Dave's not here (Comp. & Arr.: Peter Herbolzheimer)  
Der Vorhang geht auf (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
Doin' Basie's thing (Comp. & Arr. Sammy Nestico)  
Do nothing till you hear from me (Comp.: Duke Ellington, Arr.: Roger Holmes)  
Easy to love (Comp.: Cole Porter, Arr.: Sammy Nestico)  
Easy Street (Comp. & Arr.: Bob Mintzer)  
88 Basie Street (Comp. & Arr. Sammy Nestico)  
Every day (I have the Blues) (Comp.: Peter Chatman; Arr.: Roger Holmes)  
Fancy Pants (Comp. & Arr.: Sammy Nestico)  
First Wish (Comp. & Arr. Sammy Nestico)  
Fly me to the moon (Comp. Bart Howard, Arr. John LaBarbera)  
Franzi +2 (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
Gentle Piece (Comp. & Arr.: Kenny Wheeler)  
Groove Merchant (Comp.: Jerome Richardson, Arr.: Thad Jones; also:  
Arr.: Dave Barduhn)  
Groovin' hard (Comp.: Don Menza, Arr.: Dave Barduhn)  
Hay Burner (Arr.: Sammy Nestico)  
Heartland (Comp.: Pat Metheny & Arr.: Peter Herbolzheimer)  
Honigmelone (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)



Ich hol dich hier raus (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 I'm in the mood for love (Comp.: Jimmy McHugh, Arr.: Dave Wolpe)  
 Isn't she lovely (Comp.: Stevie Wonder, Arr.: Bill Holman)  
 It don't mean a thing, if it ain't got that swing (Comp.: Irving Mills & Duke Ellington, Arr.: Matt Harris)  
 I don't want to be a Landei (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 I watched her walk away (Arr.: George Stone)  
 I wish you love (Arr.: Peter Herbolzheimer)  
 Jumping at the woodside (Comp. & Arr.: S. Nestico)  
 Jungs weinen nicht (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 Knock on wood (Comp.: Cropper, Steve, Arr.: Roger Holmes)  
 Kompromisse (as sung by Roger Cicero)  
 Lang lebe die Weile (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 Lass uns sein, was wir sind (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 Letter from home (Comp.: Pat Metheny, Arr.: Bobby Curnow)  
 L'il darlin' (Comp. & Arr.: Neal Hefti)  
 Mack the knife (Comp.: Blitzstein, Weill, Brecht; Arr.: as rec. by Robbie Williams)  
 Martinique (Comp.&Arr. Sammy Nestico)  
 Mas Que Nada (Comp.: Jorge Ben; Arr.: Franz Gerstbrein)  
 Mein lieber Herr Gesangsverein (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 Monika Tanzband (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
 Moonlight in Vermont (Comp.: Blackburn, John / Suessdorf, Karl, Arr.: Frank Mantooth)  
 Moten Swing (Benny Moten; Arr. Sammy Nestico)  
 Mr. Fonebone (Comp. & Arr.: Bob Mintzer)  
 Nice-n-easy Blues (Comp. & Arr. Bob Mintzer)  
 Norwegian Wood (Comp.: John Lennon/ Paul McCartney, arr.: Bill Holman)  
 One note Samba (Comp.: Antonio Carlos Jobim; Arr.: Frank Mantooth)  
 Pick up the pieces (Comp.: James Hamish Stuart, Arr.: Mark Taylor)  
 Satin doll (Comp.: Duke Ellington, Arr.: Sammy Nestico)  
 See the world (Comp. Pat Metheny, Arr. Bobby Curnow)  
 Shiny Stockings (Comp. & Arr. Frank Forster)  
 Slightly out of tune (Comp.: Antonio Carlos Jobim, Arr.: Frank Mantooth)  
 Spain (Comp.: Chick Corea & Joaquin Rodrigo, Arr.: Victor Lopez)



Splanky (Comp. & Arr. Neal Hefti)  
St. Thomas (Comp.: Sonny Rollins, Arr.: Bill Holman)  
Stadt der Frisuren (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
Stealin' Apples (Comp. Andy Razaf & Thomas Waller, Arr.: Dave Wolpe)  
String of pearls (Comp.: Jerry Gray, Arr.: Bob Lowden)  
Sweet Georgia Brown (Comp.: Beb Bernie, Maceo Pinkard, Arr.: Sammy Nestico)  
The Healer (Comp.: & Arr.: Peter Herbolzheimer)  
The Opener (Comp.: & Arr.: Stan Kenton)  
Things ain't what they used to be (Comp. Duke Ellington, Arr.: Dave Lalama)  
The more I see you, (Comp. Harry Warren, Arr. Dave Wolpe)  
Theme & Variations (Comp. & Arr. Bill Holman)  
Tico Tico (Comp.: Abreu, Drake and Oliveira; Arr.: Bill Holman)  
Too close for comfort (Comp.: Bock, Jerry / Weiss, George David, Arr.: Dave Wolpe)  
TV Blues (Comp.: & Arr.: Bob Mintzer)  
Ulla in Afrika (Comp.: Heiner Wiberny, Arr.: Peter Herbolzheimer)  
Uno Mas (Comp.: & Arr.: Paul Lopez)  
US (Comp.: & Arr.: Thad Jones)  
Villa am Strand (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
Wenn du nur wüsstest (Comp.: Anajo/O. Gottwald; Arr.: Kay Fischer)  
Walking Tip Toe (Comp. & Arr.: Bert Joris)  
Whisper not (Comp.: Benny Golson & Arr.: Michael Abene)



## DANK

Unser besonderer Dank gilt:

- der Leitung der Universität Augsburg für die Wertschätzung und Unterstützung,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität, im Besondern der Verwaltung, der Pressestelle, des Medienlabors und der Hausverwaltung,
- dem Leopold-Mozart-Zentrum, Zentrum für Musik und Musikpädagogik,
- dem Lehrstuhl für Musikpädagogik,
- den Kolleginnen und Kollegen des collegium musicum,
- der Fachschaft und den studentischen Hilfskräften des Lehrstuhls für Musikpädagogik,
- der Stadtparkasse Augsburg, der „Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e.V.“ sowie allen weiteren Förderern und Sponsoren, die uns in den letzten 10 Jahren unterstützt haben,
- der Stadt Augsburg, im Besonderen dem Kulturamt, dem Büro für Popkultur, dem Kulturhaus Kresslesmühle und den Verantwortlichen des Festivals der Kulturen, des Modular-Festivals und des Brecht-Festivals,
- allen Kooperationspartnern, Ensembles und Künstlern, mit denen wir bislang zusammenarbeiten durften,
- den Mitwirkenden der vergangenen 10 Jahre,
- den Konzertveranstaltern,
- den Licht- und Tontechnikern, im Besonderen Hartmut Welz von „atmusic“ und seinem Label „artmode records“ sowie „Kaiser Licht & Ton“ Augsburg und „Sturm und Sterne“ Oberottmarshausen
- Waldmann & Weinold Kommunikationsdesign sowie
- allen Konzertbesuchern und Interessierten.

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Daniel Mark Eberhard, Universität Augsburg

Layout: Konstanze Frölich, Öffentlichkeitsarbeit des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg

Druck: y-pylon Auflage: 1000 Stk.

## FOTONACHWEISE:

Falls nicht anders erwähnt: Klaus Satzinger-Viel, Fotostelle Universität Augsburg (G = Graphik)

Titel: Dennis Pfitzmayr

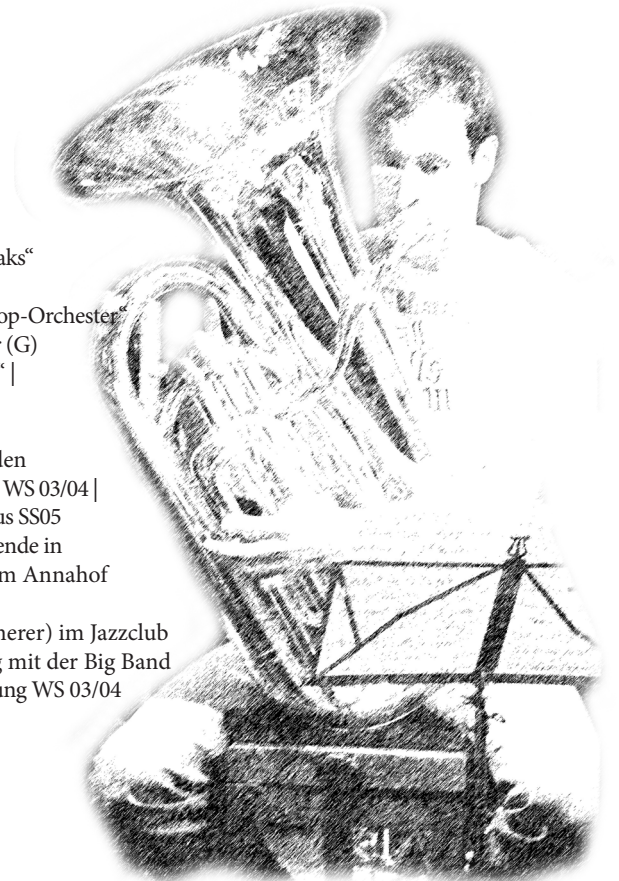
Innerer Umschlag: Margit Rieger

S. 1: Präsidentin der Universität Augsburg, Pressestelle

S.2: Harald Rüschenbaum, Foto: Fank Messöinger

S. 3: V.o.n.u. im Uhrzeigersinn: Uni Big Band - Workshop mit Harald Rüschenbaum und Gemeinschaftskonzert mit dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern

S. 4: Daniel Mark Eberhard (G),  
 S. 5: Daniel Mark Eberhard  
 S. 6: Thomas Fink, privat  
 S. 8: v.l.n.r.: Eva Maria RÜth, Sarah Leonard, Bernhard Hofmann  
 S. 9: (G) Bernhard Hofmann, .N.N., N.N.  
 S.11: v.o.l. im Uhzeigersinn: Open Air Konzert | Probenwochenende in Vilau | Konzert mit der UBB Ulm | Tag der Architektur | |  
 Konzert mit der BB des Gymnasiums Königsbrunn | Konzert -mit Joo Krauss und der UBB Ulm SS 07 | Konzert in der Komödie  
 WS 07/08 | Mitte: Besetzung 2004  
 S. 12: Jan Kiesewetter, Foto: Marko Petz | Tilman Herpichböhm, Foto: Lena Semmelroggen  
 S. 13: Martin Lehmann, Foto: privat | Nathanael Ott, Foto: Dita Vollmond  
 S. 14: Tobias Reinsch, Foto: Herbert Heim | Laura-Anne Schleif, Foto: Eric Zwang-Eriksson  
 S. 15: Florian Schmalzer, Foto: privat | (G) Stephan Holstein und Michael Lutzeier (Open Air-Konzert  
 zum 40. Jubiläum der Universität Augsburg, 2010)  
 S. 16: v.o.n.u. Uni Bigband 2010 | Konzert im Augustana Saal Augsburg SS 08 | Konzert Sing Sing Sing SS12 |  
 Konzert mit dem shortfilmlivemusicensemble beim Brecht-Festival 2010 | Mitte: Open Air Konzert auf dem Campus SS 05  
 S. 17: v.o.n.u.: Daniel Eberhard am Dirigentenpult, Open Air Konzert auf dem Campus SS 13 | Eugen Ruff (G) | Brecht Breaks!,  
 Festival der 1000 Töne WS 12/12  
 S. 18: Daniel Eberhard (G) | Thomas Fink, privat (G)  
 S. 19: Bernhard Hofmann (G)  
 S. 20: v.o.n.u.: Robert Sturm, Michael Schönfelder |  
 Trompeter (rechts): Christian Keller , links: Michael Becke  
 S.21: Posaunisten | Saxophonisten: l.: Sebastian Mahr, r.: Jan Kiesewetter  
 S. 22: CD-Cover „Anajo und das Pop-Orchester“, Foto: fotoron  
 S. 25: Tobias Krüger (G)  
 S. 27: Konzert mit dem shortfilmlivemusicensemble beim Brecht-Festival 2010  
 S. 29: Brecht Breaks!, Festival der 1000 Töne WS 12/12  
 S. 30: Brecht Breaks!, Festival der 1000 Töne WS 12/12 | Aufnahme der CD „Big Breaks“  
 S. 31: CD-Cover „Big Breaks“  
 S. 32: CD- Cover „40 Jahre Universität Augsburg“ | CD-Cover „ANAJO und das Pop-Orchester“  
 S. 33: CD-Cover „Uni Big Band live in concert“ | l.: Ariane Denz. r.: Uta Leidenberger (G)  
 S. 35: „Jugend jazzt Wettbewerb 2005 in Marktoberdorf, Foto: Daniel M. Eberhard“ |  
 Junge Ohren Preis 2013 - Nominiertenbörse: Foto: Netzwerk Junge Ohren,  
 Mark Bollhorst | Aufnahme der CD „Brecht Breaks“ 2011/12 (G)  
 S. 38: v.u.n.o.: Tour-Abschlusskonzert mit ANAJO in München | Meeting mit den  
 Munich Lounge Lizards in der Augsburger Komödie WS 08/09 (G) | Faschingskonzert WS 03/04 |  
 Brecht Breaks!, Festival der 1000 Töne WS 12/12 | Open Air Konzert auf dem Campus SS05  
 S. 39: Workshop mit dem shortfilmlivemusicensemble WS 09/10 | Probenwochenende in  
 Violau SS 08 (G) | Tour-Abschlusskonzert mit ANAJO in München | Konzert im Annahof  
 Augsburg SS 08  
 S. 40: v.o.n.u.: Meeting mit der Uni Big Band Regensburg (Ltg. Christian Sommerer) im Jazzclub  
 Leerer Beutel in Regensburg WS 09/10 | Konzert Sing Sing Sing SS 12 |Meeting mit der Big Band  
 des Gymnasiums Königsbrunn WS 06/07 (G) | Erster Auftritt DAAD Preisverleihung WS 03/04  
 S. 41: Tilman Herpichböhm (G)  
 S. 42: Alexandra Erhard (G)  
 S. 45: Marcus Amman (G)







Universität  
Augsburg  
University

#### KONTAKT

Uni Big Band Augsburg  
c/o Universität Augsburg  
Phil.-Soz.-Fakultät  
Lehrstuhl für Musikpädagogik  
Universitätsstraße 26  
D-86159 Augsburg  
Mail: [bigband@uni-augsburg.de](mailto:bigband@uni-augsburg.de)  
Ansprechpartner: Dr. Daniel Mark Eberhard/  
Prof. Dr. Bernhard Hofmann  
[www.uni-big-band-augsburg.de](http://www.uni-big-band-augsburg.de)